

Sellerhäuser Depesche



Ausgabe 29, Oktober 2022



Sie suchen einen zuverlässigen Pflegedienst? Wir sind gern für Sie da!

Foto: pixabay

UNSERE LEISTUNGEN

- **Unterstützung im Haushalt**
Einkäufe, Wäscheservice, Hauswirtschaft etc.
- **Behandlungspflege**
Medikamentengabe, Insulininjektion, Wundversorgung, Kompressionsstrümpfe, Verbände etc.
- **Grundpflege**
Körperpflege, Ankleiden, Nahrungsaufnahme, etc.
- **Essen auf Rädern**

- **Betreuung von Senioren**
stunden- und tageweise Betreuung in unserer Tagesstätte in der Theodor-Neubauer-Straße 59-61, Leipzig Anger-Crottendorf
- **Beratung rund ums Thema Pflege**
Durchführung von Beratungseinsätzen etc.

VERSORGUNGSGEBIET

- Sellerhausen-Stünz, Stötteritz, Anger-Crottendorf, Reudnitz-Thonberg, Mölkau, Paunsdorf, Schönefeld

Mobiler Pflegedienst
»Helfende Hände«
Eilenburger Straße 59
04317 Leipzig
Telefon: (0341) 699 277 80
Fax: (0341) 699 277 81



Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Telefon (0341) 699 277 80

Ihre Ansprechpartnerin
Pflegedienstleiterin Frau J. Springer

Editorial

Mit dieser Ausgabe wollen wir unsere kleine Reihe zu den Fortbewegungsmöglichkeiten und deren Problemen in unserem Stadtteil beenden. Unser Ziel war es, das jeweilige Verständnis der Verkehrsteilnehmer für »die Anderen« zu schärfen. Leider ist es oft so, dass einige Rüpel und Rowdys als Blaupause für alle Vertreter ihrer Verkehrsgattung herangezogen sind. Dabei sind es oft nur wenige, die sich nicht an die Regeln halten können. Aber Hand aufs Herz: Wer hat sich selber nicht schon bei einer Handlung ertappt, wo er im Nachhinein sagen würde »Das hätte jetzt auch ins Auge gehen können«.

Die Maxime »Was du nicht willst, das man dir tut, das füge auch keinem anderen zu« lässt sich übrigens nicht nur auf den Verkehr anwenden! Muss es sein, dass der Hund unbedingt in eine frisch bepflanzte und gepflegte Baumscheibe kacken muss? Muss ich nach einem Picknick im Park meinen Müll dort liegen lassen? Muss ich auf jede pikare Äußerung empfindlicher

Menschen mit Empörung reagieren und diese damit erst zur »Staatsräson« erheben? Muss ich einen Mitmenschen niederbrüllen oder ihm gar Gewalt antun, wenn er anderer Meinung ist?

Nein, dass alles muss ich nicht! Und, es erschwert das Miteinander in ohnehin schwierigen Zeiten!

Als Bürgerverein ist es unser Ziel, das Miteinander zu erleichtern. Mit unserem neuen Büro in der Plaußiger Straße wollen wir eine Anlaufstelle für alle Bürger unseres Stadtteils etablieren. Neben kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen und Beratungsangeboten werden wir mindestens einmal monatlich zu einer Bürgergesprächsstunde einladen.

Leider können wir nicht jedes Problem lösen, dazu fehlen uns Zeit, Netzwerke und Kompetenz. Aber, wir hören zu, können Interessen bündeln und mit Aktivitäten vor Ort die Welt vielleicht ein klein wenig besser machen bzw. es versuchen... Unterstützen Sie uns dabei!



Axel Kalteich

Inhalt

Axel Kalteich	
Editorial	01
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Der Bürgerverein hat einen neuen Vorstand	04
Axel Kalteich	
Sieben auf einen Streich	05
Axel Kalteich	
Einweihungsfeier des neuen Büros am 1. Juni 2022	08
Frank Nöllner/ Axel Kalteich	
Beleuchtung der Schlippe zwischen dem Spielplatz Emmaus- und Plaußiger Straße	11
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Problem: Mülltonnen im öffentlichen Raum	12
Axel Kalteich	
Teichkonzert 2022 fällt ins Wasser	14
Axel Kalteich	
Wie weiter mit unseren Gewässern im Volkshain Stünz?	17
Sabine Albrecht	
Der Leipziger Osten eine kulturelle Wüste? Von wegen!	18
Martin Zinger	
Zu Thema Verkehr: Was sagen die Interessenvertreter des Autoverkehrs?	20
Martin Zinger	
Verkehrsstrukturen nach den Vorstellungen des Verbands der Automobilindustrie ..	21
Martin Zinger	
So könnte die Verkehrssituation in Sellerhausen-Stünz zukünftig aussehen	23
Martin Zinger	
Wege aus dem Parkdilemma: Sind automatische Parkhäuser in Sellerhausen- Stünz die Lösung?	25
Chris Gölker	
Weitere Möglichkeiten aus dem Park-Dilemma	26
DB Netz AG	
Nächster Meilenstein beim Leipziger Brücken-Großprojekt: DB schiebt neue Brücken in der Cunnersdorfer und Zweenfurther Straße ein	28
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Termine aus dem Stadtteil	32
Sabine Albrecht	
Grabsteine – mehr als nur eine Markierung	39

Christian Rausch	
Die Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße 21	40
Axel Kalteich	
Bürgerbeteiligung und Baufortschritt Parkbogen Ost	41
Quartiersmanagement Leipziger Osten	
Sprechstunde Quartiersmanagement Leipziger Osten – neuer Rhythmus	43
Wolfgang Dost	
Damals in Stünz zwischen Kriegsende 1946 und 1961	45
Sabine Albrecht	
Wer waren Rüdiger und Bruhns?	46
Iris Busch/Florian Tuczec	
Ein kleiner Schritt für die Menschheit – ein großer Schritt für unsere Handschwengelpumpe	49
Chris Gölker	
Fehlende Gehwegnasen Plaußiger Straße/Cunnersdorfer Straße	50
Marlies Baier	
Wildblumenwiese in Sellerhausen	51
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Rückspiegel: Enkeltrick via WhatsApp	51
Katja Dunker	
Sellerhausen blüht	52
Sabine Albrecht	
Sellerhäuser Gespräch mit Baubürgermeister Dienberg – was resultierte daraus?	54
Anja Büchting	
Selbstbestimmt bis ins hohe Alter	55
Axel Kalteich	
Das Dorf im Park	56
Wolfram Prawitz	
Historische Miniaturen – zum Nachdenken und manchmal auch zum Lächeln	59
Martin Zinger	
Sellerhäuser Köpfe: Wolfgang Busch	60
Peter Kohl	
Wie ein verblasster Schriftzug: Neusellerhausen	62
Sabine Albrecht	
Zeugnisse der Industrialisierung in Sellerhausen (Teil 4)	64
Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	67

Der Bürgerverein hat einen neuen Vorstand

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz



Nachdem im Jahr 2021 coronabedingt keine Vollversammlung des Bürgervereins stattfinden konnte, wurde diese am 25. Mai 2022

im Deutschen Hof in der Riesaer Straße nachgeholt. Nach kurzem Rückblick auf die Aktivitäten der letzten Wochen und dem Stand der Bürosanierung verlas der Vorsitzende Axel Kalteich den Rechenschaftsbericht für 2021 und dankte den Mitgliedern für ihr Engagement bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Vereins. Der Bericht wurde nach kurzer Aussprache angenommen. Ein Kritikpunkt war, dass die Stadtverwaltung die Fahrradbügel in der Wurzner Straße trotz eindringlicher Bitten des BVs um Abstimmung zu den Stellplätzen willkürlich vollzogen wurde. So wurde leider der gute Ansatz der Idee konterkariert.

Eine ebenfalls positive Bilanz der letzten zwei Jahre zog Schatzmeisterin Iris

Busch. Viele Spenden aus der Bevölkerung, vor allem die Erträge aus der REWE-Flaschenpfandbox, haben die ausbleibenden Erlöse aus unseren Veranstaltungen kompensieren können und die notwendige Befreiheit für die Sanierung unseres Büros geschaffen.

Satzungsgemäß erfolgten zudem die Wahlen zum neuen Vorstand des Bürgervereins. Axel Kalteich als Vorsitzender, Oliver Dunker als ersten Stellvertreter und Iris Busch als Schatzmeisterin wurden einstimmig, bzw. jeweils mit einer Enthaltung in ihren Ämtern bestätigt. Neu hinzu gewonnen für die Arbeit im Vorstand wurden Prof. Dr. Reinhard Henschler und Dr. Sabine Albrecht. Axel Kalteich dankte deren Vorgängern Martin Handke und Michael Scharlott für ihr jahrelanges verlässliches Wirken im Vorstand. Beide wollten nicht wieder kandidieren, werden den Verein aber weiterhin mit allen Kräften unterstützen.



Der neue Vorstand

© A. Fiedler

Sieben auf einen Streich

A. Kalteich



Es gehört sicher nicht zum dringlichsten Anliegen des Bürgervereins, beim Stadtteilstfest Mitglieder zu werben. Man hofft zunächst, dass alles klappt

bei der Organisation und der Umsetzung des Festes. Man will sich präsentieren und mit den Menschen des Stadtteiles ins Gespräch kommen. Dass sich zum Parkfest aber sieben Bürger entschieden haben, sich bei uns zu engagieren, freut uns sehr und ist Ansporn zugleich, in unserem Wirken für den Stadtteil nicht nachzulassen.

Dabei waren die Voraussetzungen diesmal nicht ganz einfach. Die langfristig geplante Urlaubsreise unseres Technikers Dietmar Virgenz war noch das kleinste Problem, wussten wir doch, dass sein Sohn Leon mit Spannemann Lori mindestens ein gleichwerter Ersatz ist. Vielmehr war es dann das scheinbar schon verdrängte Coronavirus, das für schmerzhaft Ausfälle am Veranstaltungstag sorgte.

Besonderer Dank gilt daher Jens Belgert, der quasi im Alleingang die Bühne hin gezimmert hat. Die Personalausfälle beim Aufbau der Zelte, Technik, Bänke und dem sonstigen Equipment konnten nicht so gut kompensiert werden, deshalb konnte das Fest erst etwas verspätet beginnen.

Souverän eröffnete die SchülerBANDe TASTEviel&SAITIG das Bühnenprogramm, während die Drittklässler der Hans-Christian-Andersen Grundschule ungeduldig im Schatten auf ihren Auftritt warteten. Mit Liedern und Tanzeinlagen sorgten auch sie für heiße Stimmung in der Fan-Kurve.

Warm war es sicher auch den Paartänzern des 1.TSC Grün-Gold Leipzig 1947 e.V.. In Biedermeierkostümen nutzen sie

nahezu jeden Winkel unserer Bühne aus. Ein schönes Bild!

Auch klassisch ertönten bald darauf die Gitarrenklänge von Emil Petrov und seinen Schülern. Man merkte ihnen die Coronapause kaum an.

(T)aktiv ging es erst auf und dann vor der Bühne weiter. Zuerst durften die Tanzkinder von Silke Trzinka zeigen, was sie drauf haben und bald darauf die Festtagsgesellschaft im Park bei den Mitmachtänzen.

Erstmals seit drei Jahren konnten wir einen Kuchenbasar veranstalten und uns über die mit drei Blechen der Bäckerei Plötz aufgepeppten Kuchenspenden aus dem Stadtteil freuen. Es musste niemand hungern und übrig geblieben ist auch nichts.



Großer Andrang am Stand des Bürgervereins
© A. Kalteich

Im Park sorgten die vielfältigen Angebote der einzelnen Stände für glückliche Augen bei den Kindern, aber auch für viele gute Gespräche mit den Menschen unseres Stadtteils. Klettern, Balancieren, Hennabemalung, Basteln und viele kreative Angebote machten es den Kindern schwer, länger an einem Stand zu verweilen.

Gespannt warteten dann auch vor allem die Kinder auf den »Sellerhäuser Goldregen«. Das von Horst Schneidewind und Martin Handke geschaffene Wunderwerk funktionierte und bald schon ergoss sich ein Schwall Süßigkeiten auf die kleinen Besucher des Parkfestes.

Ruhiger ging es traditionell in der Kirche zu. Nach dem Gottesdienst wurde über das Baugeschehen am Baudenkmal Emmauskirche berichtet. Nicht das Haus Gottes,

aber *Das Tierhäuschen* stand danach im Mittelpunkt des Puppentheaters von Steffi Lampe. Den Abschluss des Programms bildete hier das Singspiel *Max und Moritz*, aufgeführt von den Kurenden der Emmauskirche unter der Leitung von Konrad Pippel.

Nach einem anstrengenden Tag mit vielen Herausforderungen waren wir uns einig, dass es die Mühe wert war, das Fest auf die Beine zu stellen – für einen lebendigen Stadtteil und ein zivilisiertes Miteinander aller hier lebenden Menschen!

Im nächsten Jahr findet unser Parkfest am 2. Juli 2023 statt.

Wir bedanken uns beim Kulturamt der Stadt Leipzig für die Unterstützung und bei allen, die ihren Anteil am Gelingen unseres Stadtteilstes hatten.

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?

Auch für den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz undenkbar!

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterstützung bei der Beschaffung des Weihnachtsbaumes für unser Sellerhäuser Adventslicht.

Gesucht wird ein ca. 5 bis 7 Meter hoher, relativ gerader und dicht gewachsener Nadelbaum, den wir auf dem Vorplatz der Emmauskirche aufstellen und schmücken wollen. Das Fällen und die Abholung werden der Bürgerverein in der Woche vor dem 1. Advent übernehmen.

Falls Sie einen schönen Baum abzugeben haben, melden Sie sich bitte! Nach einer unkompliziert erstellten Machbarkeitsstudie können wir kurzfristig einschätzen, ob Ihr Baum in der dunklen Jahreszeit zur Erhellung und Verschönerung unseres Stadtteiles beitragen kann.

Gemäß Baumschutzsatzung der Stadt Leipzig muss seit 2021 durch den Grundstückseigentümer eine Fällgenehmigung bei der Stadtverwaltung erwirkt werden.

www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/umwelt-und-naturschutz/baeume-und-baumschutz/baumschutz

Wir unterstützen Sie auch hier gern dabei.



Liebe Kundinnen und Kunden

Der schöne Sommer hat sich verabschiedet und wir hoffen, dass wir Sie mit unseren kulinarischen Köstlichkeiten an unserer Bedienungstheke erfreuen konnten. Probieren Sie gerne auch unsere selbst hergestellten Frischkäse. Für die Weihnachtszeit können Sie gerne wieder Ihre Bestellungen für den Weihnachtsbraten abgeben. Meine Kollegen an der Frischetheke stehen ihnen für Rat und Tat zur Verfügung.

Die Adventszeit rückt immer näher. Unsere kleinsten Gäste laden wir am 26.11.2022 wieder in das Weihnachtspostamt ein.

Da können die Kinder einen Brief für den Weihnachtsmann gestalten. Diesen schicken wird nach Himmelpfort. Alle Briefe werden von den Weihnachtshelfern beantwortet. Unsere Fotobox wird auch wieder da sein. Da können die Kinder ein Bild mit dem Weihnachtsmann machen um diesen tollen Moment festzuhalten. Desweiteren können Sie gleich ihren Nikolausstiefel bemalen und diesen dann gefüllt am 6.12.2022 abholen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und die strahlenden Kinderaugen.



Wir wünschen Ihnen und ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit.

Mein Team und ich freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Ihr Stefan Meilick

REWE
Stefan Meilick oHG
DEIN MARKT

Einweihungsfeier des neuen Büros am 1. Juni 2022

A. Kalteich



Seit dem 1. April 2022 ist der BV Sellerhausen-Stünz offizieller Mieter des Ladenlokals in der Plaußiger Straße 23. Die repräsentative Gestaltung der

Räume nach Plänen und Ideen von Katja und Oliver Dunker nahm in den Wochen darauf Form und Farbe an. Die medientechnische Ausstattung wurde professionell durch Dietmar Virgenz installiert. Auch wenn das eine oder andere Möbelstück noch nicht geliefert wurde, konnten sich die zahlreich erschienen Gäste und Mitglieder von der hellen und freundlichen Funktionalität unseres neuen Domizils überzeugen. Unterstützt wird die Sanierung mit Fördergeldern aus dem Verfügungsfonds des Leipziger Ostens.

Zur Einweihung wurde vor dem Büro fleißig gegrillt und bald waren 60 Roster

verzehrt. Gern hätten wir noch ein paar mehr Würste und vegane Produkte unter die Leute gebracht. Im Innenraum stellte der frischgebackene Vorstand des Vereins den Gästen seine Visionen zur Belebung des Büros und des Stadtteils vor. Geplant sind neben Bürgersprechstunden auch Lesungen, Beratungsangebote, Vorträge und Konzerte. Einen Vorgeschmack darauf gaben Gregor Holzer, Irina Lange und Emil Petrov, die mit klassischem Gitarrenspiel und den mitgebrachten Songs für Entspannung, Stimmung und Applaus sorgten. Vielen Dank an alle, die an unserer gelungenen Einzugsparty ihren Anteil hatten!

Auf unserer Suche nach einem Namen für unseren Stadtteilladen wurden uns viele Vorschläge unterbreitet. Vielen Dank dafür! STELLE, (Bürger-)Salon, Sellerie, BestSeller, Abgefahren, ... um nur einige Ideen zu nennen.



Rege Diskussion zur Namensfindung

© A. Fiedler

Noch dieses Jahr wollen wir den Findungsprozess abschließen. Bis zum Adventslicht können Sie sich gerne weiter einbringen.

Öffnungszeiten Büro

Jeden ersten Mittwoch im Monat zwischen 18.00 und 19.00 Uhr

Für Ihre Fragen, Anregungen, Hinweise, Angebote und Beitrittserklärungen stehen wir Ihnen zu diesen Zeiten gerne zur Verfügung.

Weitere regelmäßige Termine im Stadtteilladen Plaußiger Straße 23

Rechtsberatung mit Rechtsanwalt Jürgen Kasek jeden zweiten Montag im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr

Schachabend mit Harald Lutz jeden zweiten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr

Seniorenberatung mit *Inge&Walter* jeden zweiten Dienstag im Monat ab November von 10.00 bis 12.00 Uhr



Eröffnungsrede vom Vorstand

© F. Miethling

Herzlich Willkommen in unserem neuen Stadtteilladen Sellerhausen-Stünz!

Mit einer kleinen Eröffnungsfeier am 1. Juni 2022 in der Plaußiger Straße 23 ist der Bürgerverein offiziell und ganz sichtbar geworden.

Jetzt heißt es für uns, unsere Pläne für solch einen Ort in die Tat umzusetzen. Dafür brauchen wir Sie, Ihre Ideen, Ihre Wünsche!

Wir möchten neben regelmäßigen Sprechstunden unter anderem auch kleine Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Treffen verschiedenster Art anbieten.

Ab Oktober 2022 findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 18:00 bis 19:00 unsere Bürgersprechstunde statt.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie in der Sellerhäuser Depesche und auf unserer Homepage www.bv-sellerhausen.de

Schreiben Sie uns Ihre Anregungen gern umseitig und werfen Sie diesen Zettel dann in die Briefkästen am Schaukasten:

Julius-Krause-Strasse 40 oder **Zum Kleingartenpark 38**
per Mail: info@bv-sellerhausen.de
Instagram: [bv_sellerhausen_stuenz](https://www.instagram.com/bv_sellerhausen_stuenz)

Wenn Sie über die Veranstaltungen und Angebote des Bürgervereins regelmäßig informiert werden wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktdaten.





Impressionen der Eröffnung © A. Fiedler

Ihre Anliegen sind uns wichtig!

Was wollten Sie schon lange einmal ansprechen?

Was fehlt Ihrer Meinung nach in unserem Viertel?

Was können vielleicht auch Sie anbieten an eigenen Geschichten, Musik, Angeboten ... an Unterstützung?

Welche Art von Veranstaltung fänden Sie interessant?

Weitere Anmerkungen:

Für unsere Bücher-Tauschbörse im Stadteylladen freuen wir uns über Bücher-Spenden!



Spielplatz noch ohne Beleuchtung



Beleuchtung der Schlippe zwischen dem Spielplatz Emmaus- und Plaußiger Straße

F. Nöllner/ A. Kalteich



Die Grünanlage zwischen dem Spielplatz Emmausstraße und der Plaußiger Straße wird von vielen Familien genutzt, die auch den Spielplatz nutzen. Einige Menschen drehen mit ihren Haustieren ihre Runden und für andere ist es ein Stück des Fußwegs zur und von der Arbeit.

Die Grünanlage wird regelmäßig gepflegt, es wurden neue Bäume gepflanzt und die Hecken ausgelichtet. Da wundert es, dass gerade dieses oft frequentierte Wegstück spätestens ab Oktober dunkel liegt und in der Dämmerung nur noch von den Mutigsten genutzt wird. Das Grundbedürfnis nach Sicherheit beim Durchqueren von Grünanlagen in der Dunkelheit wird stark beeinträchtigt.

Was fehlt, ist eine Beleuchtung in dieser hochfrequentierten Wegeverbindung. Viele Anwohner wünschen daher die Errichtung von mindestens zwei Straßenlaterne. Damit würden die Aufenthaltsqualität und die Sicherheit schnell verbessert

werden, besonders auch in den Monaten, in denen die Dämmerung bereits zur Nachmittagszeit beginnt. Alleine eine simple Durchquerung einer dunklen Grünanlage kann für mobilitätseingeschränkte Menschen gefährlich werden.

Ein kostenneutraler Betrieb mit Solarpanels und eine regulierbare Beleuchtung könnte so die Grünanlage modern, umwelt- und aufenthaltsfreundlich gestalten. Denkbar wären vielleicht auch bestimmte Leuchtdioden, die zielgerichtet nur die Gehwege und die unmittelbare Umgebung ausleuchten. Außerdem wäre die Ausstattung mit Bewegungsmeldern überlegenswert, damit nur dann beleuchtet wird, wenn es nötig ist.

Um viele Unterstützer des Vorhabens zu gewinnen, wurde eine Unterschriftensammlung initiiert. Fast 300 Unterschriften wurden gesammelt. Bis Ende des Jahres sollen noch viele hinzukommen. Der Bürgerverein wird nach Abschluss der Sammlung den Bürgervorschlag bei der Stadtverwaltung zur Realisierung einreichen.

Problem: Mülltonnen im öffentlichen Raum

BV Sellerhausen-Stünz



Durch die Hausmeisterservice und Abfallservices werden die Mülltonnen in Sellerhausen-Stünz lange vor der Abholung in den öffentlichen Raum gestellt.

Es hat sich gezeigt, dass freitags bereits die Mülltonnen, die am Montag geleert werden, das gesamte Wochenende, vor allem in der Wurznert, der Plaußiger und der Zweenfurter Str., von den Hausmeisterservices auf die Fußwege gestellt werden.

Die Hausmeister bestätigten uns, dass sie bis vor einiger Zeit noch Sonntagszuschlag bekommen hätten, aber dies nicht mehr gezahlt wird und deswegen die Mülltonnen schon freitags aufgestellt

werden. Zitat: »Es gibt ja auch keine Beanstandungen und es scheint niemanden zu stören!« Die Tonnen bleiben also Tage vor und nach der Leerung im öffentlichen Raum stehen.

Ein anderer Hausmeisterservice hat im gesamten Stadtgebiet noch weitere Häuser zu betreuen und kann somit nicht so oft vorbeikommen.

Je nach Gehwegbreite behindern die Tonnen den Fußverkehr. Das betrifft vor allem Ältere mit Rollatoren, Menschen mit Rollstühlen oder Eltern mit Kinderwagen und wird erst recht problematisch, wenn die Tonnen nach der Leerung noch weitere Tage auf den Bürgersteig stehen, bei Starkwind umfallen und dort liegen bleiben.



Mülltonnen am Wochenende in der Wurznert Straße



Konferenz der Mülltonnen

Unser Bürgerverein Sellerhausen-Stünz hat in Zusammenarbeit mit Bewohnern unseres Stadtteils 17 Baumscheiben mit Stauden und Frühlingsblüchern in der Wurznert Str. bepflanzt. Die vielen bunten Blüten sind für alle eine Augenweide. Die Mülltonnen, die die Straßen vor allem am Wochenende unser Viertel säumen, leider nicht. Sie ergeben ein sehr unschönes Stadtbild. Bei Sturm und Überfüllung hat der Wind leichtes Spiel, den Abfall im Viertel zu verteilen.

Wir haben uns als Bürgerverein mit dem Anliegen im März an die Stadtreinigung gewandt. Frau Kirsten vom Serviceteam der Stadtreinigung meldete das Problem an das Ordnungsamt weiter. Jedoch hat sich der Zustand auf unseren Straßen nicht gebessert. Eine Kontrolle durch das Ordnungsamt erfolgte unseres Erachtens nicht.

Dabei ist die Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Leipzig eigentlich klar. Im §10 Absatz 2 ist geregelt: »Am Leerungstag

sind die Abfallbehälter vom Anschlusspflichtigen oder einem von ihm Beauftragten an der nächsten befahrbaren Straße ohne Behinderung und Gefährdung der Verkehrsteilnehmer bereitzustellen (Bereitstellplatz). Die Behälter haben am Leerungstag ab 6.00 Uhr bereitzustehen. Nach der Entleerung sind die Behälter unverzüglich wieder aus dem öffentlichen Verkehrsraum zu entfernen.«

Der Bürgerverein hat daher den Stadtbezirksbeirat Ost um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist das Problem der Stadtverwaltung bekannt?
2. Welche Möglichkeiten hat die Stadtverwaltung, den o. g. Problemen der Ausweitung von Zeiten der Mülltonnen im öffentlichen Raum entgegenzuwirken?
3. Ist die Lagerung der Abfallbehälter im öffentlichen Raum über die in der Abfallwirtschaftssatzung angegebenen Zeiträume hinaus eigentlich eine Sondernutzung und kann dies als Ordnungswidrigkeit behandelt werden?
4. Was können die Bürgerinnen und Bürger bei o. g. Problemen tun? Bis zum Redaktionsschluss liegt uns hier keine Rückäußerung vor.



Viel Wind um die Tonnen



Teichkonzert 2022 fällt ins Wasser

A. Kalteich



Sehnsüchtig wurden sie erwartet – die Regenwolken, für die Pflanzen und den Teich im Stünzer Park. Und als sie dann endlich mal kamen, wurde unser Teich-

Band *be happy* aus Eisenberg entlud sich dann leider der Regen in bis dato unbekannter Heftigkeit. Auch wenn die fast 20 am Aufbau beteiligten Vereinsmitglieder unter dem Cateringzelt Platz fanden und es schön kuschlig war, reifte mit anhaltendem Niederschlag die bittere Entscheidung, das Teichkonzert abzusagen. Die durchfeuchtete Wiese, die durch die hohe Luftfeuchte beeinträchtigten Instrumente und weitere Schauer ließen uns leider keine Wahl.

konzert ihr Opfer. So gut der Regen dem Park tat, war es ärgerlich, dass bei allem organisatorischen Vorlauf und personellen Einsatz nach zwei Corona-Jahren unser Highlight nicht stattfinden konnte.

Dabei sah es nach den Regenradaren lange so aus, dass der Regen, wie so oft in diesem Sommer, an unserem Stadtteil vorbeizieht bzw. sich nur kurz entlädt. Hoffnungsvoll wurde daher früh ab 9.00 Uhr bei Sonnenlicht die Bühne an den Ufern des Teiches errichtet. Zelte, Technik, Bänke, Grill und das restliche Equipment folgten gegen 17.00 Uhr. Mit dem Eintreffen der

Die unverdrossenen Konzertbesucher, die tatsächlich den Weg an den Teich fanden, zeigten Verständnis für unsere Entscheidung und versprachen 2023 wiederzukommen. Ein herzliches Dankeschön dennoch allen, die an der Vorbereitung und Unterstützung unseres abgesagten Konzertes ihren Anteil hatten.



Teichkonzert fällt ins Wasser

© F. Miethling

URBANES DORNRÖSCHEN

... ist die gemeinsame Kollektion zweier tatkräftiger Idealisten, dem Label „fadengeschichten“ aus Chemnitz und „pastperfect“ aus Leipzig. Wir drucken historische Muster aus Leipziger Wohngebäuden für Euch in frischen Farben auf Stoffe.

Unsere bezaubernd schönen Stoffe, Tischwäsche, Kissen und Traumbettwäsche finden Sie ab 01. November in der **Galerie w182**, Wurzener Straße 182.

Öffnungszeiten:

donnerstags/freitags: 16–20 Uhr
samstags 11–20 Uhr

oder im Netz unter:

www.fadengeschichten.de oder
www.arndt-restaurierung.de

*Herkunft, Entwurf, Druck und
Nähen zu 100% in Sachsen.*

fg x pastperfect
Chemnitz / Leipzig



Zeit für einen Versicherungswechsel!

Viele Versicherungen
zum **Jetzt-oder-Nie-Preis!**

Wechselvorteil

Nur für kurze Zeit!

Ihr Fels in der Brandung.

Vorsorgecenter Bromme & Vogel
Sandra Bromme

Markt 11, 04425 Taucha
Telefon +49 34298 495153
sandra.bromme@
wuerttembergische.de
wuerttembergische.de/
sandra.bromme



Wie weiter mit unseren Gewässern im Volkshain Stünz?

A. Kalteich



Leider bildet der Teich bzw. dessen Reste momentan ein Bild des Grauens. Abhilfe seitens der Stadtverwaltung ist kurzfristig nicht zu erwarten, »da eine zeitliche Einordnung von wasserbaulichen Maßnahmen am Parkeich Stünz vor dem Jahr 2025 aus Kapazitätsgründen nicht möglich sei«, so Frau Angela Zábajník, Abteilungsleiterin Gewässerentwicklung beim Amt für Stadtgrün und Gewässer.

Bis dahin sind wir vermutlich auf Selbsthilfe angewiesen. So ist es Mitte August dem stellv. Vorsitzenden des Bürgervereins Oliver Dunker gelungen, das bei den Rohrleitungsarbeiten am Dorfplatz Stünz entstehende Spülwasser mit ca. 200 m C-Schlauchverlängerung in den Stünzer Teich zu leiten. Auch wenn für eine komplette Füllung noch fast 2.500 m³ Wasser notwendig sind, verschafft das eingeleitete Wasser dem Teich, der Flora und der Fauna eine kleine Verschnaufpause!

Gefragt nach dem Umsetzungsstand der Wasserfassung des Dorfplatzes Stünz und dessen Einleitung in den Teich, verweist das Amt für Stadtgrün und Gewässer lediglich auf den engen Kontakt, in dem es mit den Leipziger Wasserwerken steht, um eine nachhaltige Anpassung der (Niederschlags-)Wasserbewirtschaftung an den Klimawandel zu erreichen. »Dafür

soll eine Integrierte Wasserkonzeption für die Stadt Leipzig erarbeitet werden, in der eine ganzheitliche Betrachtung aller Gewässer im Leipziger Stadtgebiet und auch über die Stadtgrenzen hinaus erfolgt. Ziel ist es, daraus Maßnahmen für ein nachhaltiges (Niederschlags-)Wassermanagement im Sinne einer wassersensiblen und klimaangepassten Stadt abzuleiten und in der Folge auch umzusetzen. Dies kann jedoch nur Schritt für Schritt, entsprechend der jeweiligen Priorisierung, erfolgen«, heißt es im schönsten Verwaltungsdeutsch auf unsere Nachfrage hin.

Zumindest beim perforierten Bachbett der Östlichen Rietzschke ist man auf Verwaltungsebene zum Schluss gekommen, dass die Flickschusterei der letzten Jahre nicht allzu nachhaltig daherkommt. »So wurde nun von den Leipziger Wasserwerken ein Planungsbüro mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, in der auch Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Gewässers gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie erarbeitet werden. Im Rahmen dieser Studie wird derzeit eine Baugrunderkundung zur Lokalisierung des tatsächlichen Verlaufs und zur Erfassung des Zustandes der Rohrleitung durchgeführt. Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Der Abschluss der Machbarkeitsstudie ist für Ende September 2022 geplant.«

Der Leipziger Osten eine kulturelle Wüste? Von wegen!

S. Albrecht



Östlich des Viadukts passiert doch nichts, so die häufig gehörte Meinung. Gut, da ist die Emmauskirche mit ihren vielen Angeboten. Aber

seitdem das Postoffice in der Riesaer Straße nach der Corona-Zeit geschlossen und mittlerweile verkauft wurde, fehlt doch eine Bühne für Musik, Kleinkünstler oder Kunstausstellungen. Weit gefehlt!

Seit gut einem Jahr gibt es in der Wurzner Straße 182 die danach benannte Galerie W182. Martin und Brigitte Zinger haben Mut bewiesen und im Oktober 2021 ihre kleine Galerie eröffnet. Ursprünglich befand sich hier u. a. ein Gemüsegeschäft, danach war 25 Jahre gar nichts. Das machte umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten erforderlich, starke Nerven sowieso. Es hat sich gelohnt, zwei schöne Räume mit alten gusseisernen

Heizkörpern, ein Podest teilt den Eingangsraum auf angenehme Weise, dahinter ein weiterer Raum, ausgestattet mit einem Besprechungstisch, ideal für Lesungen und Diskussionsrunden. Über eine Küche können Gäste mit Getränken und kleinen Snacks versorgt werden, außerdem lagert dort eine kleine Auswahl griechischer Weine, die ebenso zum Kulturangebot gehören und auch gekauft werden können.

Und was gibt's hier nun zu sehen oder zu hören? Zingers zeigen innovative zeitgenössische Kunst, neben Malerei, Graphik und Skulpturen gehört auch Fotokunst zum Ausstellungsprogramm. Die erste Ausstellung war gleichzeitig eine Hommage an den Leipziger Osten, *Leipzigs verborgene Schätze* zeigte Wand- und Deckenmalereien aus Wohnhäusern der näheren Umgebung, die die Leipziger Restauratorin Constanze Arndt in den letzten Jahren restauriert hat. Darauf folgte



W182 Outdoor-Vernissage

abstrakte Malerei der Berliner Malerin Michaela Seliger, danach gegenständliche Malerei im Stil der Leipziger Schule von Gerd Wandrer und Keramiken seiner Frau Annette Wandrer aus Apolda. Fotokunst präsentierte Jürgen Matschie aus Bautzen mit Aufnahmen von Tagebaulandschaften. Ihm folgte der junge Künstler Jonas Liesaus mit seinen Werken: Mischungen aus bedruckten, bemalten und besprühten Motiven, darunter großformatige bedruckte Stoffbahnen.

Einen besonderen Raum nehmen die Konzerte ein, durch die nur ca. 30 Plätze knüpfen sie an die Tradition der Hauskonzerte an. Zu hören wird am 4. November die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Leipziger Liedermacherin Paula Linke sein, am 18. November ist der Berliner Saxophonist Joachim Gries zu Gast, er ergänzt seine Saxophonklänge mit einer Vielzahl ungewöhnlicher Instrumente wie Brummkreisel, Mundharmonika oder afrikanische Trommeln.

Das Schöne ist der direkte Kontakt mit den Musikern, vor und nach dem Konzert oder in der Pause gibt es Getränke,

Besucher und Künstler können sich unterhalten – alles Stoff für einen unterhaltsamen und entspannten Abend in Sellerhausen, bei dem man nette und interessante Menschen trifft.

Und was sagen Zingers nach ihrem ersten Jahr? Martin Zinger ist optimistisch. »Corona hat uns zwar etwas den Start vermasselt, aber es dauert halt schon zwei bis drei Jahre, bis sich eine neuer Veranstaltungsort etabliert hat, eher drei, wenn er so »abgelegen« ist wie unsere Galerie«. Brigitte Zinger ergänzt: »Ganz besonders gefreut habe ich mich, dass wir aus unserer Nachbarschaft so viele interessante Menschen kennenlernen konnten«.

Eine Galerie mit vielen Angeboten und direktem Nachbarschaftskontakt – also ein echter kultureller Treffpunkt, der Besucher willkommen heißt.

Öffnungszeiten der Galerie sind donnerstags bis samstags jeweils von 16–19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 0163-77 72 534. Die Termine der Veranstaltungen sind zu finden unter www.galeriew182.de



Blow-up-Glasung • Restaurieren • Neuverglasung
Glasförmig • Spiegel • Gaspartner • Bilderrahmung
Firn- und Klebverglasung • Heißlängen • Wärmee- und Schallschutzglas

KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

Wurzner Straße 155/157
04318 Leipzig
Telefon: (0341) 5 64 03 22
Telefax: (0341) 2 41 26 27
Mobil: 0177 / 6 11 28 54
E-Mail: info@kunstglaserei-schneider.de
www.kunstglaserei-schneider.de

Dirk Schneider
Glasermeister

Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung

Zu Thema Verkehr: Was sagen die Interessenvertreter des Autoverkehrs?

M. Zinger



Jedes Jahr macht die Stadt Leipzig eine Umfrage zu Zufriedenheit der Leipziger. Die gute Nachricht: die große Mehrheit ist mit ihrem Leben zufrieden, vor allem hinsichtlich Kunst, Kultur und zu öffentlichen Grünflächen. Die schlechte Nachricht: höchstes Maß an Unzufriedenheit gibt es für den Bereich Verkehr. Ob Staus, schlechte Straßen, ständige Umleitungen, zu teure Tickets für den öffentlichen Nahverkehr, unsichere Radwege, zerschlissene Straßen und Bürgersteige, fehlende Parkplätze, restlos zugesparkten Stadtteile, enge Gehwege,

fehlende Querungshilfen: es gibt zahlreiche Anlässe für Unzufriedenheit und Ärgernisse im Bereich Verkehr und dabei wenig Aussichten für zeitnahe Lösungen. Defizite haben alle Verkehrsteilnehmer zu beklagen, ob Auto-, Fahrradfahrer, ÖPNV-Nutzer oder Fußgänger. Auch der Bürgerverein und die Depesche befassen sich mit den Verkehrsthemen. Wie in der letzten Ausgabe berichtet, beteiligen sich engagierte Mitglieder bei MiLO, dem Aktionsnetzwerk Mobilität im Leipziger Osten. Unter den Teilnehmern herrscht Einigkeit, dass der Personennahverkehr verbessert und mehr öffentliche Flächen für sicherere Fahrrad- und



Weil alles vollgeparkt ist, müssen Lieferfahrzeuge in der zweiten Reihe parken, der VDA will darum Parkzonen für den Lieferverkehr.

Fußgängerwege umgewidmet werden müssen. Das geht zu Lasten des Autos, ausgerechnet dem für viele das beliebteste und komfortabelste Verkehrsmittel. So diskutieren bei den meist digital stattfindenden Treffen neben den Bürgervereinen bislang die »üblichen Verdächtigen« wie der ADFC und Ökolöwe. Weil für große Änderungen stets Mehrheiten gefunden und Kompromisse geschlossen werden müssen, ist es das Ziel, Interessenvertreter des Autoverkehrs ebenfalls einzubinden.

Was auf dem ersten Blick nach einem gordischen Knoten ausschaut, lässt nach einem zweiten Blick in die öffentlichen Verlautbarungen wichtiger Akteure Hoffnung auf einen gesellschaftlichen Konsens.

Der ADAC fühlt sich seit kurzem nicht nur für die Autofahrer zuständig, sondern ihre Mitglieder erhalten von den Pannenfahrzeugen, den sogenannten *gelben Engeln* auch Hilfe bei Fahrradpannen. Die flicken platte Reifen, ersetzen gerissene Fahrradketten oder laden den Akku von E-Bikes. Der ADAC sagt dazu: »Immer mehr Mitglieder steigen immer häufiger auf das Fahrrad um, auch auf dem Weg zur Arbeit. Wir stellen uns so den veränderten Anforderungen einer sich rasant ändernden Mobilität und möchten den individuellen Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht werden«. Sieh an, der ADAC hat etwas dazugelernt. Schön ist auch, die unentgeltliche Pannenhilfe gilt für die ganze Familie des Mitglieds, also auch für Kinder, die mit ihrem Kinderfahrrad eine Panne erleben.

Auch bei der CDU stand bereits 2017 auf Seite 47 ihres Regierungsprogramms *Für ein Deutschland in dem wir gut und gerne leben* der Satz: »Wir erwarten von den betroffenen Städten, dass sie auch die Fahrrad-Mobilität fördern, ähnlich wie dies in den Niederlanden oder in der Stadt Münster der Fall ist.« Die Fahrradstadt Münster als Vorbild? Diese Stadt mit 310.000 Einwohnern – etwa halb so groß wie Leipzig – hat in Deutschland den höchsten Radverkehrsanteil. Sie verfügt über 300 km Radwege, ausschließlich für Radverkehr bestimmte Fahrrad-Schnellstraßen und 35 bis 40 Prozent des Verkehrs wird über Fahrräder abgewickelt. Ebenso wie Leipzig gibt es dort auch eine innere Ringstraße, sie ist inzwischen komplett für den motorisierten Verkehr gesperrt und den Fahrrädern vorbehalten. Als Grund für die hohe Radverkehrsquote wird angegeben, dass es in der Stadt kaum Steigungen gibt – das würde für Leipzig genauso zutreffen. Viele Leipziger Radverkehrsprojekte werden nicht nur im Stadtrat kontrovers diskutiert. Argumentiert wird, man wolle den Wirtschaftsverkehr nicht beeinträchtigen. Handwerker sollen nicht im Stau stehen und Geschäfte sollen ungehindert beliefert werden können. Wie man Verkehrswende ohne Beeinträchtigung des Wirtschaftsverkehrs zusammenbringen kann, wird in Vorschlägen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im nachfolgenden Artikel skizziert.

Verkehrsstrukturen nach den Vorstellungen des Verbands der Automobilindustrie

M. Zinger

Vom Verband der Automobilindustrie (VDA) erwarten wohl die Meisten, dass er Städte am liebsten mit mehrspurigen Straßen und Parkplätzen zubauen will.

Weit gefehlt, der VDA hat erkannt, dass Großstädte unter der Last des motorisierten Verkehrs leiden und hat mit neun Großstädten eine Plattform *Urbane Mobilität*

gegründet, Leipzig ist mit dabei. Die Plattform hat das Ziel, den motorisierten Individualverkehr in den Innenstädten möglichst zu reduzieren und die Lebensqualität der Städte zu steigern. Folgende Maßnahmen schlägt der VDA vor:

- Den motorisierten Verkehr aus den innenstadtnahen Bezirken, wozu auch Sellerhausen-Stünz gehört, am besten ganz heraushalten. Ausnahmen gelten für die Anwohner, die ihre Wohnungen weiterhin mit ihrem PKW anfahren können.
- Geregelt werden kann dies durch Einführung von Anwohnerparkausweisen, diese sollten zudem einkommensabhängig gestaffelt werden. Das bedeutet also: Besserverdienende müssten mehr bezahlen.
- Pendler und Besucher der Innenstadt sollen nach einem Park&Ride-Konzept an der Peripherie ihr Fahrzeug in Parkhäusern abstellen und von dort mit dem öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) in die Innenstadt gelangen.
- Car Sharing Systeme und Ride Sharing Systeme ergänzen den ÖPNV. Unter Ride Sharing versteht man Sammeltaxis, die über eine Handy-App digital bestellt werden können und ggf. einen Umweg in Kauf nehmen um weitere Fahrgäste aufzunehmen. Dadurch sind sie deutlich kostengünstiger, wie die herkömmlichen Taxis. In Leipzig gab es dafür bereits ein Pilotprojekt, das aber wegen Corona eingestellt werden musste.
- Garagen können mit Parkliftern oder Duplexparkern ihre Kapazitäten verdoppeln. Für die Sanierung von veralteten Garagenhöfen ist dies eine preiswerte Lösung, lediglich die Deckenhöhe müsste angehoben werden.
- Neue Fahrzeugkonzepte erleichtern und beschleunigen den Parkprozess, die Fahrzeuge finden selbständig den

nächstgelegenen freien Parkplatz und parken fahrerlos in Parkhäuser ein und aus. Die europäischen Automobilhersteller entwickeln hierfür unter dem Namen *Automated Valet Parking (AVP)* die entsprechende Ausstattung für PKW.

- Weiterhin erarbeitet der VDA Konzepte für fahrerlose öffentliche Verkehrsmittel, die den ÖPNV in Teilen deutlich kostengünstiger machen können. Hier laufen bereits erste Pilotprojekte in Leipzig. Es wird erwartet, dass die Technik in ca. 10 Jahren für einen breiten Einsatz ausgereift sein wird.
- Lastenfahrräder werden sich nach den Erwartungen des VDA in den kommenden Jahren stark ausbreiten und müssen bei der Verkehrsplanung zukünftig berücksichtigt werden.
- Für eScooter werden neue gesetzliche Rahmenbedingungen angestrebt.

Vorrang für den Wirtschaftsverkehr, Handwerker und Pflegedienste

Der VDA legt Wert darauf, dass der Wirtschafts- und Lieferverkehr uneingeschränkt möglich ist. Dafür wurden folgende Vorschläge entwickelt:

- In den Innenstadtbereichen Schaffung spezieller Lieferzonen und Parkzonen, die zu definierten Zeiten für den Wirtschaftsverkehr freigehalten, gegebenenfalls digital reservierbar sind und entsprechend überwacht werden. Die gilt für Fahrzeuge von Handwerkern, Lieferanten oder Pflegediensten. Jeder Betrieb und Haushalt soll unbehindert beliefert werden können. Für Pflegebedürftige, die von mobilen Pflegediensten versorgt werden, sollen die Fahrzeuge des Pflegedienstes wohnortnah parken können. Heute parken diese Fahrzeuge aus Verzweiflung oft in der zweiten Reihe, auf Rad- und Gehwegen. Pflegebedürftige berichten, dass sie keinen Pflegedienst mehr finden,

da kein wohnortnahes Parken möglich ist.

- Für Paketzusteller wie DHL, DPD, UPS usw. sollen sogenannte Micro-Hubs oder Micro Depots in den Stadtquartieren eingerichtet werden, von dort aus werden die Pakete über Lastenfahrräder mit

Elektroantrieb an die Haushalte verteilt.

- Weil nicht jeder Gewerbebetrieb in der Innenstadt über einen Betriebshof für seine Fahrzeuge verfügt, sollen Gewerbetreibende die Möglichkeit haben, über Nacht ihre Fahrzeuge auf den Parkplätzen von Supermärkten zu parken.

So könnte die Verkehrssituation in Sellerhausen-Stünz zukünftig aussehen

M. Zinger

Viele der Themen, an der der VDA und die Partner der Plattform Urbane Mobilität arbeiten, mögen noch utopisch klingen oder bedürfen der weiteren Entwicklung, Erprobung oder gesetzlichen Regelungen. Wir haben dennoch einen Blick in die Zukunft gewagt und versuchten uns vorzustellen, wie die Verkehrssituation in Sellerhausen-Stünz in 10 Jahren nach den Vorstellungen des VDA aussehen könnte:

- In den Durchgangsstraßen Richtung Innenstadt wäre deutlich weniger motorisierter Verkehr, weil in der Innenstadt für Nicht-Anwohner kein oder nur sehr teurer Parkraum vorhanden ist. Pendler und Nicht-Anwohner mit Ziel Innenstadt parken in einem Park&Ride-Parkhaus, das an der Endstation der Straßenbahnlinie 8 Platz finden könnte. Von dort aus fahren sie mit der Straßenbahn in die Innenstadt.
- Radwege weisen keine Lücken mehr auf.
- Mehr Ruhe und kaum noch Belastungen durch Abgase und Feinstaub, weil die wenigen noch im Stadtteil verkehrenden Fahrzeuge ausschließlich emissionsfreie Elektrofahrzeuge sind. Auch Busse sind mit Elektroantrieb ausgestattet.
- Die Parksituation hätte sich wesentlich entspannt, viele Anwohner besitzen gar kein Fahrzeug mehr, sondern nutzen das Fahrrad, den ÖPNV, Car Sharing

oder günstige Sammeltaxis (Ride Sharing). Für diejenigen Anwohner, die einen PKW nutzen, gibt es Parkmöglichkeiten in mehrstöckigen Parkhäusern, die an den Standorten der heutigen veralteten Garagenhöfe entstehen können.

- Ausgewiesene Lieferzonen, z. B. in der Wurzner Straße, sorgen dafür, dass die Geschäfte stressfrei beliefert werden können.
- Das Parken der Paketzustellerfahrzeuge in der 2. Reihe entfällt, die Belieferung erfolgt ausschließlich über Lastenfahrräder.
- Wir hätten eine Zone für Car Sharing Fahrzeuge, z. B. am heute kaum genutzten Taxihalteplatz in der Emmausstraße.
- Handwerkerfahrzeuge können nachts auf den Parkplätzen der Supermärkte REWE und Aldi parken.
- Wer komfortabel mobil sein will, kann über eine Handy App ein preisgünstiges Sammeltaxi bestellen.
- Durch die gestiegene Aufenthaltsqualität – weniger Verkehrslärm und Emissionen, keine durch parkende Autos zugestellten Straßen – werden in die leerstehenden Läden wieder neue Geschäfte einziehen, ein Straßencafé oder Eisdielen, kleine Geschäfte beleben unseren Stadtteil. Unrealistisch? Es liegt an uns, ob wir bereit sind zum Umdenken.

BÜRGER VEREIN

SELLERHAUSEN – STÜNZ

SPARKASSE LEIPZIG DE37860555921100685800; BIC WELADE8LXXX

Parkpflegeinsatz im Volkshain Stünz - „Da sieht man, was man macht!“

Diese und andere selbstzufriedene Worte waren nach dem Parkpflegeinsatz im November der letzten Jahre von den zahlreichen Teilnehmern zu hören. Und tatsächlich wurde es geschafft, die alte Sichtachse zwischen Apelstein, Teich und Hügel wiederherzustellen, den Bereich um den neuen Spielplatz zu lichten und viele andere Ecken zu beräumen.

Auch dieses Jahr lädt der **Bürgerverein Sellerhausen-Stünz** zur schöpferischen Arbeit: Wir bitten um Ihre tatkräftige Unterstützung bei unserem nunmehr zehnten Parkpflegeinsatz im Volkshain Stünz

am **Samstag, den 05. November 2022**
von **9 bis 12 Uhr**.

Treffpunkt: Parkeingang Julius-Krause-Straße

Wir bitten alle Leipziger, egal ob mit oder ohne Gartenerfahrung, mit uns zu Harke, Gartenschere oder Spaten zu greifen. Es werden unter fachlicher Anleitung Bäume und Sträucher verschnitten, es wird geharkt, gegraben und natürlich Unkraut entfernt. Werkzeuge können nur teilweise bereitgestellt werden.

Zur besseren Planung des Einsatzes bitten wir um Anmeldung bis zum 28.10. unter: 0163 – 279 62 91 oder per Email an info@bv-sellerhausen.de



Wege aus dem Parkdilemma: Sind automatische Parkhäuser in Sellerhausen- Stünz die Lösung?

M.Zinger

Das leidige Thema *Parken* wurde schon mehrfach in der Depesche angesprochen. Immer wieder haben wir darauf hingewiesen, dass mit jedem neu sanierten Haus, das zuvor Jahrzehnte leer stand, neben neuen Bewohnern auch zusätzliche PKW kommen, die dann in den bereits restlos zugeparkten Bereichen, vor allem in der Wurzner Straße und ihren Nebenstraßen, eine Stellfläche suchen. Jetzt wird der Druck im Kessel platzen, denn weitere Häuser mit insgesamt ca. 50 Wohnungen werden in den kommenden Monaten bezugsfertig und keiner weiß, wo zusätzliche Fahrzeuge noch Platz hätten. Die Leipziger Stadtverwaltung fühlte sich für dieses Thema bislang nicht zuständig.

Jetzt scheint langsam ein Umdenken stattzufinden. Die Verwaltung bemerkt, dass sie zu diesem Thema aktiv werden muss, bei den Bewohnern wächst das Bewusstsein, dass kostenloses Parken vor der Haustür im öffentlichen Straßenraum der Vergangenheit angehört. Ein Ausweg könnten Parkhäuser im Stadtteil sein. In Leipzig noch kaum bekannt, in anderen Großstädten schon bewährt haben sich automatische Parkhäuser. Ihr Vorteil:

- zehnmal mehr Stellplätze pro Grundfläche im Vergleich zu Garagenhöfen
- kurze Bauzeiten, ca. drei Monate, durch Montage mit vorgefertigten Stahlelementen



Automatisches Parkhaus in Dresden Neustadt für 198 PKW Grundfläche 600 m²

- Durch den geringen Bedarf an Grundstücksfläche in teuren Stadtlagen deutlich kostengünstiger als Garagenhöfe, Tiefgaragen oder herkömmliche Parkhäuser.
- Umweltfreundlich, weil wesentlich geringere Flächenversiegelung, die Außenwände lassen sich mit Rankpflanzen begrünen.

Der geringe Platzbedarf ergibt sich dadurch, dass in automatischen Parkhäusern keine Flächen für Fahrgassen, Auf- und Abfahrten und Wendeflächen anfallen. Die Fahrzeuge werden in der Einfahrt auf eine Palette gefahren und mit aus Hochregallagern bekannter Technik ein- und ausgelagert.

Wo könnten automatische Parkhäuser in Sellerhausen-Stünz Platz finden? Ganz einfach, dort wo heute Garagenhöfe stehen. Diese müssen ohnehin saniert werden, da die noch in der DDR-Zeit errichteten Garagen heute nicht mehr zeitgemäß sind, zu eng, marode oder bereits verfallen. Auf dem Platz dieser Garagenhöfe könnten dann automatische Parkhäuser errichtet und die Anzahl der Stellplätze mindestens verzehnfacht werden.

Was kostet das? In bekannten automatischen Parkhäusern betragen die Kosten 15.000 bis 20.000 Euro pro Stellplatz. Ein Parkhaus für 200 Plätze auf einer Grundstücksfläche von 600 m² wurde demnach ca. 3 bis 4 Millionen kosten. Wer soll das bezahlen? Parkhäuser sind bei Inverstoren beliebt, bei einer Vermietung von ca. 60 Euro pro Stellplatz monatlich wäre dies für Immobilieninvestoren rentabel. So viel ist ein sicherer Stellplatz inzwischen auch vielen PKW-Besitzern wert.

Was müsste die Stadtverwaltung tun? Da die Parkhäuser von privaten Investoren finanziert werden, muss die Stadtverwaltung nur vermittelnd und koordinierend tätig sein und für schnelle und unbürokratische Baugenehmigungen sorgen.

Ein Referenzprojekt zu besichtigen gibt es in Dresden-Neustadt, dort wurde ein automatisches Parkhaus auf 600m² Grund für 198 Stellplätze errichtet.

Dauerparker, die ihr Auto so gut wie nie bewegen.

In München geht es für den Anwohner durch die Toreinfahrt in die unterirdische Tiefgarage im begrünten Innenhof, mit »Autopresse«-ähnlichen Stapelgaragen, es sei denn, der SUV ist zu hoch, da gibt es Extra-Stellplätze mit Mietaufschlag. Bei uns in den Gründerzeitinnenhöfen ist das schwierig umsetzbar, da es viele Eigentümer gibt, zudem ist es baulich richtig teuer. In den Genossenschaftsvierteln sind solche Lösungen für anmietbare Stellplätze eher umsetzbar.

Also sollte der Fokus vorrangig auf weniger motorisiertem Individualverkehr liegen. Car-Sharing ist da meiner Meinung nach die beste Lösung. Extra-Stellplätze, wohnungsnah und bei Nutzung durch mehrere Personen oft sogar billiger als die LVB! Natürlich sind »zu Fuß«, das Fahrrad oder der ÖPNV ökologischer.

Es stellen sich da einige neue Fragen. Brauche ich in meinem Haushalt mehrere Autos oder täte es auch eins? Und wer nur allein zur Arbeit fährt, warum muss es so groß und schwer sein? Und wer sich Luxus und besonderen Komfort beim Autofahren leisten möchte, warum gibt es das eigentlich nicht wirklich bei den kleinsten Autos? Eine Marktlücke?

Eine Empfehlung an die Stadt ist mehr Sicherheit für den Fußverkehr an Einmündungen, flächendeckend Parkplätze

mit Zeiteinschränkung bzw. für Car-Sharing. Und dort, wo fußläufig keine Stellplätze für Anwohner sinnvoll erreichbar sind, helfen nur kostenpflichtige Parkangebote. Dafür gibt es sogar Zuschüsse aus den Stellplatzablösegeldern bei der Stadt. Als potentiellen Standort für eine Quartiersgarage wurde beim Stadtteilspaziergang mit dem Baubürgermeister Herrn Dienberg ein Grundstück zwischen den beiden Bahnbrücken in der Riesaer Straße besichtigt. Aber eine Quartiersgarage kostet eben was und hinlaufen muss ich auch. Übrigens in der Elisabeth-Schumacher-Straße gibt es noch genug Parkplätze, 1,1 km von der Sellaer Kirche entfernt. Die Könnertitzstraße in Schleußig ist 1,2 km lang, nur, dass ich hier keinen Parkplatz bekomme.

Weitere Möglichkeiten aus dem Park-Dilemma

Ch. Gölker

Wir haben in Sellerhausen-Stünz noch lange nicht »Schleußiger Verhältnisse«, wo selbst das Halten, um jemanden abzuholen, eine Herausforderung ist. Zumindest gibt es in Schleußig einige Parkplätze mit Zeiteinschränkungen. Mit ein bis vier Stunden Parkdauer wäre vielen Friseur-, Blumenladen- oder Physiotherapie-Kunden schon geholfen. Wird die Zeiteinschränkung auf 8 bis 18 Uhr beschränkt, hätte sogar der werktätige Autofahrer eine Chance nach getaner Arbeit auf einen wohnungsnahen Parkplatz. Zeitbegrenztes Parken hilft also auch gegen



**Beton- und Ingenieurbau
Böhlen GmbH**

Am Häuerbad 9 · 04564 Böhlen
Tel.: 03 42 06/75 57-0
Fax: 03 42 06/75 57-17
E-mail: info@bib-boehlen.de

- Betonbau
- Ingenieurbau
- Brückenbau
- Betonsanierung
- Abbruch
- Umweltsanierung

Nächster Meilenstein beim Leipziger Brücken-Großprojekt: DB schiebt neue Brücken in der Cunnersdorfer und Zweenfurther Straße ein

DB Netz AG



Umfangreiche Brückenarbeiten mit Streckenspernung bis 12. November 2022 – Einschränkungen auf der S-Bahn Linie S 3

Die Deutsche Bahn (DB)

modernisiert im Eisenbahnknoten Leipzig den Streckenabschnitt Leipzig-Engelsdorf–Leipzig-Stötteritz. Insgesamt werden sieben Eisenbahnbrücken erneuert. Jeweils zwei Brücken in der Cunnersdorfer Straße und in der Zweenfurther Straße sowie die Brücken über den Rietzschkebach, die Zweinaundorfer Straße und die Oststraße. Außerdem erhält der Haltepunkt Leipzig Anger-Crottendorf einen

neuen Mittelbahnsteig und ab März 2024 einen barrierefreien Zugang.

Bereits seit dem 4. September (0 Uhr) abschließend bis zum 12. November 2022 (6 Uhr) finden umfangreiche Baumaßnahmen an der Cunnersdorfer und Zweenfurther Brücke statt. In diesem Zeitraum werden die Bestandsbrücken zurückgebaut und die vorgefertigten Brücken eingeschoben. Parallel dazu werden Arbeiten an den Lärmschutzwänden sowie Gleisrückbau- und Gleismontagarbeiten ausgeführt.

Die DB setzt unter anderem Mobilkräne, Radlader, Hebezeuge, Zweivegetechnik und Bagger ein.



Vogelperspektive der Cunnersdorfer Straße

© DB Netz AG

Die Arbeiten finden sowohl tagsüber als auch nachts statt. Trotz des Einsatzes moderner Geräte und Technologien kann es zu Baulärm kommen. Die DB bittet Anrainer um Verständnis für entstehenden Beeinträchtigungen.

Auswirkungen auf den Zugverkehr

Die S-Bahnen der Linie S3 Halle-Nietleben–Halle Hbf–Schkeuditz–Leipzig–Wurzen–Oschatz verkehren im Zeitraum bis 12. November 2022 wie folgt:

Die S-Bahnen aus/in Richtung Halle beginnen und enden in Stötteritz. Die S-Bahnen aus/in Richtung Oschatz/Wurzen werden zwischen Leipzig Hbf und Engelsdorf ohne Zwischenhalt umgeleitet.

Zwischen Leipzig-Engelsdorf und Leipzig-Stötteritz verkehrt ein Ersatzverkehr mit Bussen.

Informationen zu den Abfahrts- und Ankunftszeiten gibt es an den Aushängen auf den Bahnhöfen, in der App DB Navigator, bei der Servicenummer der Deutschen Bahn 030-297-0, im mdr auf Texttafel 739 und im Internet unter bauinfos.deutschebahn.com

Weitere Informationen zum Bauvorhaben

Alle aktuellen Informationen rund um die Baumaßnahmen finden Sie innerhalb des Bauinformationsportals der DB Netz AG unter bauprojekte.deutschebahn.com/p/engelsdorf-stoetteritz

Innerhalb des Portals haben Sie ebenfalls die Möglichkeit sich für den Infonewsletter anzumelden.

Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie uns gern unter bauprojektuesuedost@deutschebahn.com

Zur Information

Ziel ist es, in dem Zeitraum der Sperrung die Hilfs- und Bestandsbrücken zurück-

zubauen sowie die vier vorgefertigten Eisenbahnüberführungen an der Cunnersdorfer Straße sowie der Zweenfurther Straße in ihre Endlage zu verschieben. Darüber hinaus erfolgen bis Mitte November 2022 der Einbau einer gedrehten Weichenplatte am Abzweig Anger, das Anschwenken der Gleistrasse an die neue Eisenbahnüberführung Oststraße sowie der Gleiswechsel auf die neu errichteten Gleise und Eisenbahnüberführungen.

Zusätzlich dazu werden die Oberleitungen erneuert sowie die Lärmschutzwände auf dem Streckenteil stadteinwärts (westlich der Bahn) gemeinsam mit der ersten Hälfte des Mittelbahnsteiges am Haltepunkt Anger-Crottendorf vollständig fertiggestellt und am 12. November in Betrieb genommen.

In den nachfolgenden Bauphasen ab 13. November 2022 erfolgt bis zur finalen Inbetriebnahme im März 2024 unter anderem der Rückbau und die anschließende Herstellung der östlichen Eisenbahnüberführung in der Zweinaundorfer Straße sowie die Modernisierung der zweiten Hälfte des Mittelbahnsteigs inklusive der barrierefreien Zuwegung. Darüber hinaus werden der Ersatzneubau der östlichen Streckengleise mit einer neuen Trassierung sowie die Lärmschutzwände auf der stadtauswärtigen Seite bis 2024 fertiggestellt.



Neues Sortiment: Bekleidung speziell zugeschnitten auf Rollstuhlfahrer



Fotos: © Kinetic Balance

Beginnend mit Herbst 2022 kann das Sanitätshaus Alippi seinen Rollstuhlnutzern ein erweitertes Angebot rund um das Thema Bekleidung anbieten. Hierzu hat die Firma Kinetic Balance stilvolle Kleidung und Zubehör entwickelt und produziert. Die Kollektion besteht aus Jeans, Pullovern, Jacken, Taschen sowie Regendecken. Die Produkte bestechen neben ihrer hohen Qualität besonders durch ihre Passform, die speziell für

die Fortbewegung im Rollstuhl entwickelt wurde. Jedes Kleidungsstück gibt es in verschiedenen Größen und Farben, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Anprobe erfolgt über die Reha-Filialen. Das Sortiment soll im Laufe der Zeit erweitert werden. Das Highlight-Modell: Mit der QT-Jacke (*Bild oben links*) wird ein neuer Meilenstein für Rollstuhlfahrer gesetzt. Zusammen mit Tetraplegikern wurde die 50/50-Passform



gefunden, um sowohl die perfekte Passform, als auch angenehme Trageeigenschaften zu ermöglichen.

Die Außenseite der Jacke besteht aus dem 3-lagigen „Geo Tech“-Material, das atmungsaktiv und besonders wind- und wasserdicht ist. Eine hervorragende und unvergleichbare Dämmung wird durch die Primaloft Gold Eco Dämmung garantiert. Es sorgen die Stoffaussparungen an Rückenlehne und Armen sowie mehr Stoffzufuhr an Brust und Schultern für optimale Bewegungsfreiheit und der eingesetzte Reißverschluss mit magnetischem Zipper für einfaches Öffnen bzw. Einhandbedienung.

Die Raindek® ist eine schnelle und einfache Lösung: Es handelt sich um eine Regenjacke, die für die Beine entwickelt wurde. Mit ihr bleiben Beine, Rahmen und Sitzkissen trocken.

Die Raindek® Long Parka (*Bild Mitte*) ist die Lösung für die kalte Zeit des Jahres (Schlupfsack). Die Parka-Version bedeckt die hintere Kante der Unterbeine und ist völlig

mit THERMOLITE FL-3E 220 g gefüllt; eine ökologische Füllung aus mindestens 35 % wiederverwendeten Fasern. Die Füllung von 220 g ist äquivalent zu 650 g Daunenfüllung – eine wasserdichte, bequeme und warme Lösung. Das An- und Ausziehen beider Varianten ist sehr einfach und nach Gebrauch kann das Raindek® wieder in das zugehörige Täschchen gefaltet werden, um es sicher und geordnet aufzubewahren.

Die verschiedenen Backrest-Taschen (*Bild rechts*) sind dafür gefertigt, um zwischen die Räder an die Rückenlehne oder an den Rahmen des Rollstuhls gehängt zu werden. Sie sind für den Alltagsgebrauch geeignet und ideal für die Stadt: kompakte Taschen, von aktiven Rollstuhlfahrern inspiriert und starke Konstruktionen in einer allgemeinen, viereckigen Form. Das ist ein anspruchsvolles Gleichgewicht von Speicherraum, Aussehen, Bequemlichkeit sowie Gebrauchsmöglichkeiten.

Lernen Sie das Sortiment im Sanitätshaus Alippi kennen – Sie werden überzeugt sein.

Im Reha-Fachzentrum, Johannes-R.-Becher-Straße 28 in Delitzsch, beraten wir Sie gern! Besuchen Sie auch gleich die XXL-Ausstellung an Mobilitätshilfen!

Unsere Sanitätshäuser in Leipzig » Holzhäuser Straße 74 » Mockauer Straße 123 (Mockau-Center) » Zwickauer Straße 125 (Moritzhof) » Bernhard-Göring-Straße 161 – 163 » Lützner Straße 193 (PEP-Center) und » Eilenburger Straße 61 in Delitzsch

AUSGEZEICHNET!

- » TOP Service-Qualität (TESTBILD)
- » Besten Ausbildungsbetrieb
- » Fairstes Unternehmen (Focus Money)
- » Besten Händler (Handelsblatt)
- » 1. Platz Atmosphäre (Süddeutsche Zeitung)



2019/2020/2021/2022

Termine aus dem Stadtteil

Alle Termine unter Vorbehalt der geltenden Verfügungen zum Umgang mit Corona und den Mitmenschen. Aktuelles unter www.bv-sellerhausen.de

- 08.10.22 Wurzner Straße: Herbstputz, Nachpflanzung und Blumenzwiebelaktion, 10–12 Uhr, Treffpunkt: Pfefferkiste
- 09.10.22 Emmauskirche: Gerhard Schöne und Band – siehe Vorankündigung in diesem Heft, 17 Uhr
- 17.10.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Internetberatung für Senioren mit *Technikbotschafter* Dietmar Passenheim, 14–16 Uhr
- 22.10.22 Emmauskirche: Musical: *Der blaue Planet* im Rahmen der Jugend-Musik-Theater Tage, 17 Uhr
- 25.10.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: *Vor dem Schaden klug sein.* Präventionstipps in lockerer Runde mit Kaffee und Kuchen mit Seniorensicherheitsberaterin Carola Schröder, 14–15 Uhr
- 27.10.22 Galerie W182: Lesung Tim Herden *Schabernack*. Der siebte Hiddensee-Krimi in typischer Ostseemanier, 20 Uhr
- 28.10.22 Galerie W182: Line Bohg, dänische Songwriterin, audio-visuelles Konzert in Zusammenarbeit mit dem Künstler Christian Gundtoft, 19.30 Uhr
- 04.11.22 Galerie W182 - Paula Linke, Liedermacherin: *Neue Lieder*, 19.30 Uhr
- 05.11.22 Parkpflegeinsatz, Treffpunkt: Parkeingang Julius-Krause-Straße, 9–12 Uhr
- 08.11.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Beratungsangebot *Inge & Walter Selbstbestimmt bis ins hohe Alter*, 10–12 Uhr
- 08.11.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Mobilitätsberatung mit den LVB, 14–16 Uhr
- 09.11.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: *Ein kleiner Blick in längst vergangene Zeiten.* Vortrag des Sellerhäuser Restaurators Jörg Graf zu den Ausgrabungen und der Papyrussicherung im Thebener Kloster Deir el Bachit, 19.00 Uhr
- 12.11.22 Galerie W182: Vernissage zur Ausstellung Daniela Hussel, 19.30 Uhr
- 15.11.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Ralph Schüller Trio. Konzert mit Liedern und Chansons von Rock bis Blues und Pop bis swingenden Jazz, 19.00 Uhr
- 18.11.22 Galerie W182: Joachim Gies, Saxophon + Perkussion *Im Flug der Töne*, 19.30 Uhr
- 21.11.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Internetberatung für Senioren mit *Technikbotschafter* Dietmar Passenheim, 14–16 Uhr

- 24.11.22 Galerie W182: Lesung und Gespräch mit Michael Hametner *Deutsche Wechseljahre*, Nachdenken über Bildende Kunst in Deutschland nach der Wende, 19.30 Uhr
- 25.11.22 Mobile Kundenberatung der Stadtwerke in Sellerhausen-Stünz (Ort nach Aushang)
- 01.–24.12.22 Lebendiger Advent im Stadtteil
- 04.12.22 Adventslicht auf dem Platz vor der Emmauskirche, 15–19 Uhr
- 13.12.22 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Beratungsangebot *Inge & Walter: Selbstbestimmt bis ins hohe Alter*, 10–12 Uhr
- 09.–11.12.22 Weihnachtsmarkt in der Galerie W182: Stilvolle Geschenkideen, jeweils 16–20 Uhr
- 16.01.23 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Lesung mit Dietmar Passenheim *Geradeaus... mein Leben mit Udo Jürgens*, 18 Uhr
- 20.01.23 Galerie W182: Vernissage zur Fotoausstellung Harald Kirschner *Als die Eisenbahnstraße noch Ernst-Thälmann-Straße hieß. Der Leipziger Osten in den 80er Jahren*, 19.30 Uhr
- 24.01.23 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: *Vor dem Schaden klug sein.* Präventionstipps in lockerer Runde mit Kaffee und Kuchen mit Seniorensicherheitsberaterin Carola Schröder, 14–15 Uhr
- 03.02.23 Galerie W182: Vernissage zur Ausstellung Stephanie Pojar, 19.30 Uhr
- 09.02.23 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Claudia Herold, Soloprogramm der Rada Synergica Cellistin, 18 Uhr
- 21.02.23 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: Workshop Baumscheiben Für alle Fragen rund ums Thema Baumscheibe, Abgabe selbst geernteter Samen, 18 Uhr
- 18.03.23 Frühlingserwachen an den Baumscheiben: gemeinsames Säubern, Pflanzen und Vorbereiten auf ein tolles Gartenjahr! Treffpunkt: Pfefferkiste, 10–12 Uhr
- 28.03.23 Stadteilladen Plaußiger Straße 23: *Vor dem Schaden klug sein.* Präventionstipps in lockerer Runde mit Kaffee und Kuchen mit Seniorensicherheitsberaterin Carola Schröder, 14–15 Uhr

Regelmäßige Termine im Stadteilladen Plaußiger Straße 23:

Bürgersprechstunde des Bürgervereins jeden 1. Mittwoch im Monat von 18–19 Uhr

Rechtsberatung mit RA Jürgen Kasek jeden 2. Montag im Monat von 17–18.30 Uhr

Schachabend mit Harald Lutz jeden 2. Mittwoch im Monat von 18–20 Uhr

Seniorenberatung mit Inge&Walter jeden 2. Dienstag im Monat ab November von 10–12 Uhr







Bürgerverein

Sellerhausen – Stünz

Sparkasse Leipzig DE37860555921100685800; BIC WELADE8LXXX

Sellerhäuser Adventslicht

am 4.12.2022

von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

**Platz vor der Emmauskirche
Wurzner Straße 160/
Ecke Cunnersdorfer Straße**

Abseits vom Gedränge des städtischen Weihnachtsmarktes möchten wir in unserem Stadtteil einen besinnlichen Höhepunkt in der Adventszeit setzen.

Die Waffelbäckerei läuft heiß. Glühwein und viele andere Weihnachtsleckereien warten auf den Verzehr.

Neben vielen anderen Angeboten gibt es eine Weihnachtstombola zugunsten eines Schulprojektes im Südsudan.

Um 17.00 Uhr ertönt Adventsmusik in der Emmauskirche.

www.bv-sellerhausen.de



Rituale sind Ankerpunkte im Leben. Sie begleiten uns tagtäglich im privaten und auch beruflichen Umfeld. Sie verleihen Struktur und Sicherheit und erfüllen damit existenzielle Funktionen. Sie helfen uns durchs Leben.

An den Dingen - eben Ritualen - die wir kennen, können wir uns ausrichten, festhalten. In der Gemeinschaft fördern sie den Zusammenhalt und die Verbundenheit.

Warum sprechen wir, wenn es um Bestattung geht, häufig von Ritualen? Was bedeutet es, eine Kerze anzuzünden, Sachen für die letzte Reise herauszusuchen, selbst meine Angehörige zu waschen, anzuziehen, etwas mitzugeben, die Blumen aus dem Garten für die Feier selbst zu schneiden, eine Urne oder einen Sarg anzumalen oder oder oder?

Es geht darum dabei zu sein. Aktiv mitzugestalten. Neue Rituale und damit neue Sicherheiten - wieder - zu erlangen. Und diese Erfahrungen weiterzutragen. Offen über Erlebtes zu reden, Tabus zu brechen und einen eigenen Umgang damit zu finden.

Mutig zu sein, Gedanken zuzulassen. Bewußt auf die eigenen Bedürfnisse zu achten und herauszufinden, was uns in dieser Zeit gut tut.



0341 - 65236360
über den Tag hinaus

Zweinaundorfer Str. 80, 04318 Leipzig
bestattungen-dunker.de #bestattungendunker



Fünf sind es diesmal. Fünf Grabsteine, die wackeln und wieder befestigt werden müssen. Im Frühjahr werden auf dem Sellenhauer

Friedhof alle stehenden Grabsteine auf Standfestigkeit untersucht. Dabei prüft ein Beauftragter der Friedhofsverwaltung von Hand, ob der Stein noch fest mit dem Sockel verankert ist. Zwar steht der Stein auf einem Betonfundament aber vor allem die Witterung trägt dazu bei, dass ein Stein nicht mehr standsicher ist. Immerhin wiegt so ein Grabstein je nach Größe bis zu 1.000 Kilo. Wenn einem ein solcher Wackelkandidat auf die Füße fällt, gibt das schon mehr als einen blauen Fleck.

Die meisten Steine sind aus Granit oder Kalkstein, diese lassen sich gut verarbeiten, sind robust und witterungsbeständig. Die Steine kommen aus aller Welt, jeder dritte mittlerweile aus Indien. Inzwischen sind die Preise so niedrig, dass die Aufarbeitung von Altgrabmalen zu teuer ist, zudem werden die Steine durch ein Abschleifen oft zu dünn für eine neue Inschrift. Die Maße sind in der Friedhofssatzung verankert. Diese regelt neben Größe und Aussehen auch Farbe und Oberflächenbearbeitung, die Art, Größe und Form der Buchstaben.

Die Erhaltung eines Steines erfolgt mittlerweile nur dann, wenn er einen besonderen künstlerischen oder ideellen Wert hat oder zu einer wichtigen Person der Zeitgeschichte gehört, wie z. B. der Stein auf dem Grab von Hermann Liebmann.

Schon in der Antike wurden Gräber durch Steine markiert, in der christlichen Tradition dauerte es etwas länger bis sich die Verwendung von Grabmalen durch-



Geteilte Grabsteine

setzte. Zunächst erinnerten Grabplatten (vor allem hochrangiger Persönlichkeiten) in den Kirchen und Kapellen an die Verstorbenen. Im 19. Jahrhundert wurden Friedhöfe zunehmend zum repräsentativen Ort des Gedenkens. Wohlhabende Bürger legten viel Wert auf eine ihrem Stand entsprechende Gestaltung der letzten Ruhestätte. Die Grabsteine wurden vielfältiger und hochwertiger. Skulpturen, wie Engel, Vasen oder Madonnenfiguren wurden den Grabsteinen beigelegt und verwandelten Friedhöfe in kleine Kunstparks.

Auch die Gräber »normaler Bürger« trugen neben den Lebensdaten häufig Berufsbezeichnungen, weitere Inschriften und Ornamente. Blumen oder Bäume stehen symbolisch für Leben, Liebe, Treue oder die Verbindung zwischen Himmel und Erde.

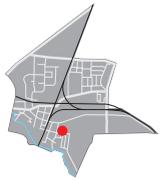
Wenn man so über den Friedhof wandert, sieht man viele unterschiedliche Steinformen und Größen, Inschriften, Schriftarten und Verzierungen. Und die Vielfalt nimmt zu: neben klassischen Marmor-, Granit- oder Kalksteinen auch Metallsulpturen, Stelen oder modern geschliffene Grabsteine. Zweigeteilte Steine symbolisieren den unumkehrbaren Bruch, den der Tod

eines geliebten Menschen darstellt. Die Verbindung zweier Menschen wurde zerrissen, doch es gibt auch etwas, das bleibt, dies wird häufig unterstrichen durch ein verbindendes Element, z. B. eine Kugel, kleine farbige Steine oder Kerzen.

Der frühere Beruf wird heute weniger benannt als eher symbolisiert: Noten bei Musikern oder Sängern, ein Basketball, demnächst sogar ein Plattenspieler. Zunehmend sieht man in Sellerhausen Porträtbilder, oft in Porzellan gearbeitet, die ursprünglich eher in katholischen oder orthodoxen Regionen üblich sind.

Die Gemeinschaftsunterkunft Zweenfurther Straße 21

Ch. Rausch



Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat in den letzten sechs Monaten unzählige Menschenopfer gefordert und Millionen von

Menschen zur Flucht aus ihrem Heimatland gezwungen.

Weitestgehend sind es Frauen und Kinder aus der Ukraine, aber auch Menschen aus anderen Herkunftsländern, die zum Studium oder als Asylberechtigte mit ihren Familien in der Ukraine lebten und mit Beginn der Kriegshandlungen nach Deutschland und in andere europäische Nachbarstaaten geflüchtet sind.

Um die Versorgung und Unterbringung der vielen Menschen zu gewährleisten, die seit Anfang März in Leipzig zunächst entweder bei helfenden Privatpersonen oder in den bestehenden Erstaufnahmeeinrichtungen an- und untergekommen sind, hat die Stadt Leipzig kurzfristig die Inbetriebnahme zusätzlicher Gemeinschaftsunterkünfte (GU) beschlossen.

Die Gestaltung der Steine ist ein Ausdruck der kulturellen Herkunft eines Verstorbenen und seiner Familie – die kann bei einem Umzug mitwandern.

Grabsteine unterliegen eben auch der Mode und des Geschmacks der Zeit. Und da der sich nach 20 Jahren häufig geändert hat, erschwert dies den Steinmetzen, einen Gebrauchthandel mit Grabsteinen zu betreiben. Immerhin, Grabsteine mit einem QR- bzw. 2D-Grabcode, der das Abrufen digitaler Inhalte mit Smartphones am Grabmal ermöglicht, wurden in Sellerhausen noch nicht gesichtet.

Eine dieser Unterkünfte ist die GU Zweenfurther Straße 21, die am 6. April von den ersten ukrainischen Geflüchteten bezogen werden konnte. Die GU Zweenfurther Straße ist ein ehemaliges Schulgebäude und bietet Platz für insgesamt 102 Personen. Nach einem Umbau verfügt das Gebäude über entsprechende Sanitärbereiche und einen großen Küchenbereich, in dem die Menschen sich selbst versorgen können.

Mit der sozialen Betreuung und Beratung der Menschen wurde der DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. beauftragt. Unsere beiden Sozialbetreuerinnen verfügen über einen Bürobereich, wo sie die Anliegen der Menschen aufnehmen und sie mit Rat und Tat unterstützen können.

Für die Gestaltung und Durchführung weiterer integrationsfördernder Angebote möchten wir gerne mit Initiativen und ehrenamtlichen Partner*innen ins Gespräch kommen, die die Menschen, die in der GU Zweenfurther Straße leben, unterstützen möchten.

Denkbar sind die Gestaltung von Kinderspiel- und Bastelangeboten oder die ehrenamtliche Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Wohnraum. Aber auch für eigene Ideen und Vorschläge sind wir offen und setzen uns gerne mit Ihnen und Euch für Planungsgespräche zusammen.

Wir verfügen für Gemeinschafts- und Gruppenangebote über geeignete Räumlichkeiten, die ja nach Bedarf und Angebot ausgestattet und vorbereitet

werden können. Wenn Sie über eigene Angebote und geeignete Räumlichkeiten verfügen, binden wir unsere interessierten Bewohner*innen aber auch gerne an Ihren Verein oder Ihre Organisation an.

Schreiben Sie uns gerne unter gu.zweenfurther-strasse@drk-leipzig.de an. Wir melden uns bei Ihnen und freuen uns über den Austausch!

Herzliche Grüße, Christian Rausch,
Leitung Soziale Dienste beim DRK KV Leipzig-Stadt e. V.

Bürgerbeteiligung und Baufortschritt Parkbogen Ost

A. Kalteich



2010 aus den ersten Ideen aus der Bürgerschaft heraus entwickelt, nimmt der Parkbogen Ost mit dem Kernstück Sellerhäuser Bogen mehr und mehr Gestalt an. Auch wenn vom Ursprungsgedanken eines Rad-Schnellweges über das Viadukt hin nach Anger-Crottendorf nicht mehr viel geblieben ist, erwartet die Nutzer ein spektakuläres Projekt, von dem vor 12 Jahren in dieser Form niemand zu träumen wagte. Das Leitbild geht nunmehr von einem »Höhenpark« aus, der, wenn man so will, die verschiedenen Grün- und Parkanlagen des Leipziger Ostens verbindet.

In vier Workshops, die von der Stadtverwaltung von April bis Juni 2022 angeboten wurden, konnten sich interessierte Bürger über den Planungsstand informieren und ihre Vorschläge einbringen. Dazu wurde der Sellerhäuser Bogen durch das Planungs- und Architekturbüro SINAI aus Berlin in einzelne Teilbereiche strukturiert, die sowohl miteinander verflochten sind aber auch den speziellen Anforderungen vor Ort genügen müssen.

Sellerhäuser Viadukt mit dem Dorfanger Sellerhausen

Die Bereiche oberhalb und unterhalb des Viaduktes sollen als Ort für Sport, Freizeit, Kultur und Bildung ausgebaut werden. Auf dem Viadukt sind Pflanzinseln mit Bäumen vorgesehen. Auch technisch stellt die Verankerung der Gewächse auf der Brücke eine Herausforderung dar. Auf dem Gelände des SV Ost 1858 ist eine multifunktionale Sportfläche vorgesehen. Auf Drängen der Anwohner wurde eine unter den Bögen vorgesehene Streetball-Anlage ebenso wie die geplante Graffiti-Wand so verschoben, dass sie als Schallschutz dienen. Ergänzt wurden eine Boule-Bahn und Sitzmöglichkeiten im Umfeld von Viadukt und Dorfanger. Ein weiterer Bürgervorschlag wird mit der Errichtung eines Trinkbrunnens am alten Dorfanger umgesetzt.

Gartenpark

... so der Arbeitstitel des Dammbereiches zwischen Viadukt und Theodor-Neubauer-Straße/Polygraphgelände. Signifikant für diesen Abschnitt sind die angrenzenden Kleingartenvereine Immergrün,



Parkbogen Ost-Entwurfpläne

Kultur und Sonnenglück. Der gärtnerische Charakter soll auf der hier bis zu 20 m breiten Dammkrone umgesetzt werden: Beete, Hochbeete, Stauden, Streuobstwiesen, Schulgärten, aber auch Kletter- und Balancierstrecken für die Sportlichen sind vorgesehen. Kritisch fanden die Gartenfreunde, dass drei bis vier Gartengrundstücke aufgrund des Platzbedarfs des Parkbogens aufgegeben werden und die Zufahrten wohl platzsparender geplant werden müssen. Aufgrund der zur Erholung dienenden Fläche soll der Radverkehr entschleunigt werden. Blickpunkt dieses Abschnitts bildet das Gartenhaus, das den Vereinen oder Initiativen als Wirtschaftsgebäude und witterungsgeschützter Treff dienen kann.

Polygraph

Geprägt wird dieser Abschnitt vom dann sanierten Polygraph-Gebäude. Die Reste des Bahnsteiges des ehemaligen Haltepunktes Anger-Crottendorf sollen erhalten und als Parkmöbel in das Umfeld integriert werden. Für die Kleinsten sind hier Lümmelmatten, eine Matschcke, Trampoline und eine Rutsche vorgesehen. Geplant sind auch Tischtennisplatten und

ein Federballfeld. Eine Herausforderung wird die Anbindung der Rampen an den Verkehr in der Theodor-Neubauer- und der Zweinaundorfer Straße. Bei vier bis sechs Prozent Rampenneigung wird einiges an Schussgeschwindigkeit zusammenkommen.

Der Parkkopf Süd

Ähnlich spektakuläre Blicke wie vom Viadukt auf die Skyline der Stadt wird es vom geplanten Aussichtsturm hin zum Völkerschlachtdenkmal und in den Südraum geben. Geplant ist dieser auf den Widerlagern des alten Brückenbauwerkes in Richtung Stötteritz. Ansonsten ist auch hier wieder viel Raum für Bewegung vorgesehen. Mit einer Skatopool und Streetball-Anlage wurde als Zielgruppe eher die jüngere Bevölkerung ausgemacht.

So unterschiedlich wie die Resonanz und die Anfragen zu den einzelnen Workshops waren, zogen sich auch Fragen zur Nachhaltigkeit und zur Pflege des Parkbogens durch alle Veranstaltungen. Das Planungsbüro will diesen Anforderungen durch klimaresistente Gewächse gerecht werden. Seitens der Stadtverwaltung wurde mehrfach die Zusage geäußert, dass ein

ausreichendes Pflegebudget für die Maßnahmen eingestellt wurde.

Zur Umsetzung und Entwicklung dieses visionären Projektes sind weitere Work-

shops der Stadtverwaltung geplant. Nun hoffen wir auf möglichst wenige »Bedenken-träger« und die Umsetzung der vielen guten Ideen.

Ich erfülle IHREN Traum vom Haus

Beratung + Service
 ■ nachhaltig ■ individuell ■ kurze Bauzeiten

HausTraum.net

Akki Notbohm
 0172 - 372 31 70
 akki.notbohm@massa-haus.de

Sprechstunde Quartiersmanagement Leipziger Osten – neuer Rhythmus

Quartiersmanagement Leipziger Osten



Wollen Sie wissen, wie oder wo Sie sich im Stadtteil engagieren können oder haben Sie andere Fragen rund um den Leipziger Osten? Dann

kommen Sie zur Sprechstunde des Quartiersmanagements Leipziger Osten jeden ersten und dritten Montag im Monat. Die Quartiersmanagerinnen beantworten Ihre Fragen

und verweisen Sie an andere Ansprechpersonen und Vereine. Die Sprechstunden finden in den Räumlichkeiten des Seniorenbüros Leipziger Osten im Erdgeschoss der Eisenbahnstraße 66 statt.

Der nächste Termin ist am 17. Oktober 2022, 14 bis 16 Uhr, Seniorenbüro Ost *Inge & Walter* Eisenbahnstraße 66 Erdgeschoss

Seit 25 Jahren schafft es nun das **Suite Hotel Leipzig** seinen Gästen einen vertrauten Rückzugsort zu geben. Ankommen, sich sofort wohlfühlen in den geräumigen Suiten, abschalten und den Aufenthalt nach den jeweiligen Bedürfnissen gestalten. **YOUR SUITE HOME** – selbstverständlich.

Im April 1996 haben die Bauarbeiten begonnen und rund ein Jahr später, am 12. Mai 1997, öffnete das Hotel und überzeugt seine Gäste seitdem durch freundlichen Service und mit stilvoll eingerichteten und geräumigen Suiten. 82 Suiten, teilweise mit Terrasse und teilweise klimatisiert, sind in unterschiedlichen Kategorien buchbar. Dank der guten Lage ist das 4-Sterne-Hotel eine beliebte Unterkunft sowohl für Wochenendtouristen und Familien als auch für Geschäftsreisende, die nicht unbedingt den Trubel der Innenstadt vorziehen.

25 Jahre in denen so einiges passiert ist. Als Hoteldirektorin ist Frau Katharina Ulm-Cisnik seit mehr als 16 Jahren, gemeinsam mit Ihrem Team, für die Gastfreundschaft und die beständige Weiterentwicklung des Hauses verantwortlich: „Wir freuen uns, dass wir unser Jubiläumsjahr mit neuen und ehemaligen Wegbegleitern und natürlich auch mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern feiern dürfen. Wir entwickeln unser Angebot unter Beachtung neuester Trends in der Hotellerie kontinuierlich weiter. Die Gäste spüren bei uns das Herzblut und die Begeisterung, mit der wir unserem Beruf nachgehen. Gerade die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Großteil seit vielen Jahren an Board, sorgen für den Wohlfühlfaktor, den unser 4-Sterne Hotel ausmacht“.

In den letzten zwei Jahren, die nicht einfach waren, da die Pandemie und Unsicherheiten ständige Begleiter waren, gab es keine Planungsparameter für uns. Unser Personal wurde teilweise in die Kurzarbeit geschickt, und die gesamte Hotelbranche hatte mit den drastischen Beschränkungen zu kämpfen. Umso mehr freuen wir uns, dass uns unsere Gäste treu geblieben sind. So langsam finden wir zur Normalität zurück, auch wenn es weiterhin noch Einschränkungen im Hotel- und Restaurantbetrieb geben wird.

Die Geschäftsführung, vertreten durch Herrn Horst und Rico Wesser, arbeiten stets an der Modernisierung unterschiedlicher Hotelbereiche. So wurden alle Zimmer und Suiten sowie die öffentlichen Bereiche neu gestaltet. Außenjalousien wurden angebracht, ein klimatisiertes Restaurant und öffentlicher Bereich geschaffen und E-Ladestationen für PKW und Fahrräder installiert. Kontinuierliche Modernisierungsprozesse werden auch im laufenden Jubiläumsjahr und darüber hinaus fortgesetzt.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Suite Hotel Leipzig

Permoserstraße 50 * 04328 Leipzig * Telefon: 0341-25890 * Email: info@suitehotel-leipzig.de

Horst Wesser (Geschäftsführer)

Katharina Ulm-Cisnik (Hoteldirektorin)



Außenansicht des Suite Hotel Leipzig

Damals in Stütz zwischen Kriegsende 1946 und 1961 – Teil 3: Magnet Stünzer Park W. Dost



Der Park war nur etwa 300 Meter von der Zween-further-Brücke entfernt. Über die sogenannten »Stücken« erreichte man den Tunnel.

Die Hälfte war Durchgang zum Park, die andere Hälfte ließ den Blick auf die Rietzschke frei, die man schon vorher durch einen etwas eigenartigen Duft wahrnehmen konnte. Er erinnerte an den Geruch frischgedüngter Felder.

Der Vorderpark war unser eigentlicher Aufenthaltsort. Für die Fußballer, die wir fast alle waren, war die Eichelwiese sehr geeignet: eine angenehme Platzgröße und die Eichen als Torpfosten oben und am unteren Ende.

Ein geradezu vorzüglicher Spielplatz war der Parkteich. Er führte wegen mehrerer Bombentrichter kein Wasser und war ein brauchbares Materiallager für Ton,

den wir herauspulten, zum Teil, um kleine Tonkügelchen zu formen, die wir mit Hilfe von Ruten als Wurfgeschosse verwendeten; vor allem aber war der Ton ein vielseitiges Modellierungsmaterial für Häuser, Bäume oder Fantasieobjekte.

Für uns Kinder lieferte der Park zudem Eicheln und Kastanien zum häuslichen Basteln. Im Winter waren Kinderscharen auf den drei Rodelbahnen, die in den Teich führten. Der Hinterpark war eher etwas für die Älteren, Verliebten, die hier promenierten oder unauffällig spazierten. Am Parkrand (Richtung Gaststätte Mittelpunkt an der Zweinaundorfer Straße) lud das Luftbad Mölkau vor allem Mütter mit ihren Kleinkindern ein. Das quadratische kleine Becken hatte nicht einmal kniehohes Wasser, war für uns ungeeignet, wurde als Sonnenbad für Erwachsene und Planschbecken für die Kleinen aber sehr geschätzt.



Wichtige Astronomen, die in Leipzig in den jeweils neuen Planetarien forschten!

Christian Friedrich Rüdiger war der ältere der

beiden, er wurde 1791 erster Observator der damals neu eingerichteten Sternwarte auf dem Turm der Pleißenburg (dem heutigen Burgberg mit dem Neuen Rathaus).

Geboren 1760 in Leipzig als Sohn eines Lohgerbers, studierte Rüdiger Naturwissenschaften und wurde später Professor der Astronomie an der Universität Leipzig. Er forschte und publizierte zu Brechungen des Sternenlichtes sowie zu Berechnungen von Sonnen- und Mondfinsternissen.

1804 veröffentlichte er z. B. die Schrift »Astronomische Anzeige und Beschreibung der großen Sonnenfinsternis, welche sich den 11. Februar 1804 ereignen wird: auch der selbiger vorausgehenden Mondfinsternis für den Meridian von Leipzig«.

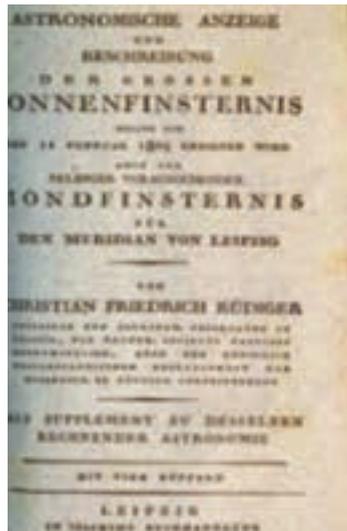
Fünf Jahre später (1809) starb er mit nur 49 Jahren in Leipzig.

In direkter Nachbarschaft zur Rüdigerstraße befindet sich die Bruhnsstraße, benannt nach Carl Christian Bruhns. Bruhns hat Rüdiger nicht mehr kennengelernt, er wurde 21 Jahre nach dessen Tod 1830 in Plön (Schleswig-Holstein) geboren. Nach einer Schlosserlehre arbeitete der Handwerkersohn als Mechaniker bei Siemens & Halske in Berlin. Danach studierte er Mathematik und Astronomie, wurde Assistent an der Berliner Sternwarte und schrieb 1856 seine Doktorarbeit über »Kleinplaneten, die sich zwischen Mars und Jupiter um die Sonne drehen«. 1860 wurde er Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte Leipzig.

Für die damalige Forschung war die Sternwarte auf dem Pleißenburgturm nicht mehr geeignet. Bruhns sorgte deshalb für einen Neubau auf dem Gelände der städtischen Pulverhäuser im Johannistal



Carl Christian Bruhns ©Leipzig-lexikon.de



Astronomische Anzeige und Beschreibung der grossen Sonnenfinsternis... 1804.



Straßenschild in Sellerhausen



Straßenschild in Sellerhausen

im Nordwesten Leipzigs. Nach deren Fertigstellung 1860/61 wurde die alte Sternwarte auf der Pleißenburg geschlossen.

Eins seiner Spezialgebiete war die Bahnberechnung von Kometen, von denen er sechs entdeckte. Auch die Meteorologie lag ihm am Herzen: er organisierte 1863 ein regelmäßiges Beobachtungssystem und ließ 24 Wetterstationen in Sachsen errichten. 1878 gründete er ein Büro für Wetterprognosen in Leipzig – nicht nur heutige Agrarprognosen gehen darauf zurück. Zudem gehörte er zu den Begründern des Internationalen Meteorologischen Komitees. Auch Bruhns wurde nicht alt, er starb 1881

im Alter von 50 Jahren in Leipzig. Aufgrund seiner nachhaltigen und großen Leistungen wundert man sich doch, dass ihm »nur« eine kurze Straße gewidmet wurde.

Die Rüdigerstraße verläuft entlang der Bahnlinie zwischen Wurzner und Cunnersdorfer Straße. Sie wurde mehrfach umbenannt: ab 1898 hieß sie »Eisenbahnstraße (in Stünz)«, 1909 dann Straße XXVI in Leipzig Sellerhausen. Etliche Jahre später erhielt sie ihren heutigen Namen.

Die Bruhnsstraße verbindet die Plaußiger mit der Rüdigerstraße. Ab 1898 hieß sie ursprünglich »Mittelstraße«, ab 1913 dann Bruhnsstraße.



Verkaufen Sie keine Immobilie, bevor Sie mit uns gesprochen haben.
www.lbs-immo-leipzig.de

LBS
 Bauparkasse der Sparkassen
 in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GMBH

Sparkasse Leipzig
 Immobilienpartner der

Gastgeber für unsere Lebendigen Adventskalender gesucht!

Wie wichtig ist es doch für uns Menschen einander zu begegnen. Das ist uns in den vergangenen Monaten ganz bewusst geworden.

Darum soll es auch in diesem Jahr den Lebendigen Advent wieder geben!

Da wir noch nicht die Regelungen im Winter voraussagen können, bitten wir alle Türchenöffner, sich Anfang Oktober auf der Homepage www.kirchspiel-leipzig.de zu informieren oder sich bei uns schon jetzt per Email zu melden.

Dann erhalten Sie zu gegebener Zeit die aktuelle Planung direkt nach Hause.

Der Bürgerverein und die Kirchengemeinde in Sellerhausen-Volkmarisdorf wollen auch in diesem Jahr Familien, einzelne Personen, Kreise, Institutionen oder Vereine ermutigen, sich zu melden, ein Türchen des Kalenders mit alt Bewährtem oder neuen Impulsen zu füllen und somit den Stadtteil in der besinnlichen Jahreszeit näher zusammenzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.
Ihre Anne-Kristin Kupke
(Tel.: 0341/25659927, a.e.kupke@gmx.de)

Ein kleiner Schritt für die Menschheit – ein großer Schritt für unsere Handschwengelpumpe I. Busch/F. Tuczek



Hurra, es hat geklappt! Auf Initiative des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz konnte am 21. Juli dieses Jahres nach vier (!) Stunden mühseliger Arbeit die

Handschwengelpumpe in der Wurznertstraße 143a abgebaut werden. Die Mitarbeiter der Bau- und Service Leipzig GmbH (BSL), Herr Scheid, Herr Schubert und Herr Hoffmann mussten kräftig zupacken – geplant waren ursprünglich anderthalb Stunden.

Die HSP vom Typ Delphin wurde 1901 errichtet und ist im Katalog der Kulturdenkmale Sachsens erfasst. Durch ihre exponierte Lage im Umfeld der Emmauskirche und der Straßenbahnhaltestellen ist eine öffentliche Würdigung der Denkmalsanierung evident.

Nach dem Abbau wurde die Pumpe auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft, das Pumpengestänge gezogen und die Pumpengrube inspiziert. Alle Teile der historischen Pumpe konnten unversehrt voneinander getrennt werden. Die Wasseroberkante wurde auf 2,8 Meter und die Sohle auf 11 Meter gemessen. Das heißt, im Brunnenrohr steht das Wasser ca. 8 Meter hoch. Nach Rekonstruktion wird die Pumpe Wasser fördern können.

Die Experten der BSL (Tochter der Leipziger Wasserwerke) und des Leipziger Verkehrs- und Tiefbauamts konnten sich ein realistisches Bild von der Lage machen. Der zu erwartende Sanierungsaufwand wird auf (voraussichtlich) 10.000 € beziffert. Dieser Betrag soll jetzt im Rahmen eines Vorschlags für das Stadtbezirksbudget des Stadtbezirkes Ost beantragt werden.

Neben den historischen Aspekten und einer Aufwertung des Wohnumfeldes durch solch ein Kleinod, besteht deren besonderer Wert in der praktischen Hilfe bei der Pflege und Bewässerung der von uns in der Wurznertstraße bepflanzten Baumscheiben. Auch deshalb wird der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz die Restaurierung mit mind. 1.000 € unterstützen.

Das gemeinsame Agieren vieler interessierter Initiativen und der Stadtverwaltung zur Restaurierung der historischen Pumpe macht Mut für viele weitere ähnliche Projekte und zeigt, dass Lösungen erreicht werden können, wenn alle an einem Strang ziehen.

Zudem können unsere Bäume und die bepflanzten Baumscheiben dann mit dem Wasser aus der Handschwengelpumpe versorgt werden – und nicht mit wertvollem Trinkwasser.



Freilegen der Pumpe

Fehlende Gehwegnasen Plaußiger Straße/ Cunnersdorfer Straße

Ch. Gölker



Durch den BV Sellerhausen-Stünz wird bereits seit 2008 auf die ungenügende Sicherheit für Fußgänger bei der Querung der Cunnersdorfer Straße hingewiesen. Insbesondere, da dies auch der von der Stadt Leipzig vorgegebene »sichere« Schulweg für die Kinder zur Hans-Christian-Andersen-Grundschule oder die anderen drei im Grundschulbezirk liegenden Schulen (über die Straßenbahnhaltstelle Emmausstraße) ist.

Jetzt erfolgte der vom Gesetzgeber geforderte behindertengerechte Ausbau der Bushaltestelle der Linie 77 in der Plaußiger Straße. Damit wird auch die Wegeführung im angrenzenden Bereich der Haltestelle für mobilitätseingeschränkte Menschen untersucht. Dies hat hier dazu geführt, dass der angrenzende Fußweg der Cunnersdorfer Straße ebenfalls behindertengerecht abgesenkt und mit einem Blindenleitstreifen umgebaut wurde. Der BV wurde bei der Planung nicht einbezogen. Das Ergebnis ist auf der Abbildung rechts zu erkennen.

Nicht nur, dass hier sehbehinderte Menschen gegen parkende Autos laufen, ist auch für alle anderen Fußgänger eine Überquerung der Cunnersdorfer Straße nur über die Fahrbahn der Plaußiger Straße möglich. Als zusätzliche Herausforderung

befindet man sich auch noch auf der Innenseite einer Kurve. Für Kinder sind die ankommenden Kraftfahrzeuge auf der Cunnersdorfer Straße gar nicht einsehbar.

Auf der oberen Abbildung ist zu erkennen, dass auch die Einsehbarkeit für Rad- und Autofahrer, die aus nördlicher Richtung in die Cunnersdorfer Straße einbiegen wollen, nicht mehr gegeben ist.

In Leipzig werden seit einigen Jahren verstärkt Gehwegnasen an Kreuzungen und Einmündungen herausgezogen, um die Sicherheit für Fußgänger zu verbessern. Warum hat man das hier nicht hinbekommen, wo schon der Straßenbord und der Gehweg in der Cunnersdorfer Straße mit ausgebaut wurden?

Das falsche Parken hätte man damit baulich verhindert, ohne dass jetzt das Ordnungsamt zusätzlich Streife fahren muss.



Ecke Cunnersdorfer Straße Haltestelle *Plaußiger Straße* in Richtung Stünz

Wildblumenwiese in Sellerhausen

M. Baier



In der letzten Depesche im April haben wir über die blühenden Baumscheiben in der Wurzen-er Straße berichtet. Vielleicht hat das einige

Leser zu Spaziergängen angeregt, und man konnte im Frühling einige Blumenwiesen entdecken.

Eine große Wildblumenwiese wurde am Eingang zu den Fröbel-Kindergärten *Mäusekiste* und *Sonnenstrahl* angelegt. Dies war möglich durch die Neugestaltung der Zufahrt. Die Kinder durften die Samen mit den Erziehern selbst in die Erde bringen und dann auch angießen.

Das hat bestimmt großen Spaß gemacht. Die Blumenmischung dafür kam von der Stadt Leipzig.

Es hat nicht lange gedauert bis die unterschiedlichen Sorten erblüht sind und die Kinder konnten Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten beobachten. Nun konnten sogar die Kinder beider Einrichtungen die Morgenkreise auf der Wiese durchführen. Damit sammelten sie nun Erfahrungen, welche Blumen zu welcher Jahreszeit blühen. Sie konnten selbst beobachten, wie Bienen von Blüte zu Blüte fliegen und Nektar sammeln. Und sicher-

lich sind eine Menge selbst gemalte bunte Bilder und Zeichnungen von jeder Altersgruppe entstanden.

Bestimmt haben die Hortkinder der Grundschule *Hans-Christian-Andersen* oft von ihrem Schulhof hinübergeschaut, denn die Wiese vor der Schule wurde immer gemäht. Das Beste an der wilden Wiese ist, dass sie keiner Pflege bedarf und sich durch Aussamen für das nächste Jahr selbst regeneriert. Dafür ist dann ein Insektenhotel geplant.

Somit wird schon in der Kita den Jüngsten Umweltbewusstsein vermittelt, damit die Kinder lernen, wie wichtig Insekten für unser Leben sind. Vielleicht werden einige Kinder ihren Eltern ans Herz legen, auch zu Hause eine kleine Blühwiese anzulegen.

In Sellerhausen-Stünz gibt es noch einige Flächen, wo dies gut möglich ist.



Wildblumenwiese

Rückspiegel: Enkeltrick via WhatsApp

BV Sellerhausen-Stünz

In der vergangenen Ausgabe der Depesche wurde von dem *Enkeltrick* gewarnt. Betrüger rufen ältere Menschen an und geben sich als Enkel aus, die gerade in einer Notlage Geld benötigen. Nun gehen offenbar Ganoven auch mit der Zeit und wenden diese Methode per WhatsApp an. Sie melden sich als Enkel mit Mitteilungen wie »Hallo Oma« und behaupten, dass sie

Geld dringend wegen eines Notfalls benötigen. Dazu melden sie, dass sie ein neues Handy und daher eine neue Telefonnummer haben. Laut Polizei sind schon viele ältere Personen auf diesen Trick hereingefallen, darum äußerste Vorsicht, WhatsApp Nachrichten dieser Art sollte man am besten gleich löschen und keinesfalls darauf antworten.



Sellerhausen blüht

K. Dunker



Mittlerweile dürfte es auch in der letzten Sellerhäuser Straßenecke angekommen sein, dass die Bäume der Wurznertorstraße durch den Bürgerverein bepflanzt und gepflegt werden.

In dieser Ausgabe ist es uns einfach mal ein Anliegen, all denen zu danken, die sich seit anderthalb Jahren dafür einsetzen und ihre freie Zeit opfern. Egal ob beim Gießkannen schleppen, als Anwohner und somit Wasserspender, als Unkrautvernichter oder Müllsammler. Auch gehen immer wieder Spenden dafür ein oder stehen gar Pflanzen an den Bäumen, die dann von uns eingebracht werden. Dieses große Interesse hat uns gerade während des trockenen Sommers geholfen durchzuhalten. Unsere Baumscheiben werden wahrgenommen! DANKE DAFÜR!

Der Herbst ist schon in vollem Gange, die Pflanzen können durchatmen und sich auf den Winterschlaf vorbereiten!

Folgende Termine dürfen sich gern alle Interessierten vormerken:
 Samstag, 8.10.22, 10–12 Uhr: Herbstputz, Nachpflanzung und Blumenzwiebelaktion. Treffpunkt: vor der *Pfefferkiste*
 Dienstag, 21.2.23, 18 Uhr: Workshop Baumscheiben: Wir beantworten alle Fragen rund ums Thema *Baumscheiben* für das neue Pflanzenjahr; selbst geerntete Samen

zum Verteilen geben wir gern an Gärtner ab, Treffpunkt: Büro Plaußiger Straße 23
 Samstag, 18.3.23, 10–12 Uhr: Frühlingserwachen! Gemeinsames Säubern, Pflanzen und vorbereiten von Baumscheiben auf ein tolles Gartenjahr! Treffpunkt: vor der *Pfefferkiste*

Die Natur geht in die wohlverdiente Winterpause und das können wir von uns auch behaupten! Wir sammeln Kräfte für ein weiteres Jahr mit Gießkannen und Harken auf der Wurznertorstraße und freuen uns auf noch mehr Teilnehmer in 2023 :-)



Oh wie schön ist Sellerhausen! © F. Tuzek



Erfolgreiche Pflanzaktion in der Wurznertorstraße

© F. Miethling

KONZERTE IN DER GALERIE W182

Entspannte Unterhaltung in Sellerhausen und nette Menschen treffen



Line Bøgh:
Songs and Vision
 Freitag, 28.10.22, 19.30 Uhr



Paula Linke:
Neue Lieder für neue Zeiten
 Freitag, 4.11.22, 19.30 Uhr



Joachim Gies:
Im Flug der Töne
 Freitag, 18.11.22, 19.30 Uhr

GALERIE W182 Wurznertorstraße 182 04318 Leipzig www.galeriew182.de



Sellerhäuser Gespräch mit Baubürgermeister Dienberg – was resultierte daraus?

S. Albrecht

Auf Initiative des Bürgervereins gab es am 6. September 2021 eine Begehung mit dem neuen Baubürgermeister Thomas Dienberg und seinem Referenten Henning Croissant. Im Mittelpunkt standen die akuten Probleme: Radwege, Parkplätze, Straßenzustand und -querungen.

Der Bürgerverein hatte dazu eine Reihe von Problempunkten benannt. Mittlerweile wurden einige abgearbeitet, z. B. die Unübersichtlichkeit im Bereich Wurzner/Rüdigerstraße. Das hat deutlich zur Sicherheit des Radverkehrs beigetragen. Zu drei wichtigen Diskussionspunkten gab uns Henning Croissant nun folgende Auskunft:

Fußgängerampel Cunnersdorfer Straße in Höhe Parkweg/ Schulwegsicherheit

Für die Stadt Leipzig hat die Schulwegsicherheit generell eine sehr hohe Priorität, die Überprüfung erfolgt durch die Arbeitsgruppe Schulwegsicherheit. Diese Arbeitsgruppe wird vom Amt für Jugend, Familie und Bildung geleitet, vertreten sind Mitarbeiter des Verkehrs- und Tiefbauamtes, des Ordnungsamtes, der Polizei, der Verkehrswacht und des Stadtelternrates.

Der Schulwegplan der Adolf-Diesterweg-Schule sieht eine Querung der Wurzner Straße an den Lichtsignalanlagen Wurzner/Püchauer Straße und Wurzner/Portitzer Straße vor. Eine Querung der mittig zwischen diesen Anlagen befindlichen Cunnersdorfer Straße ist für die Schüler nicht vorgesehen.

Nicht an jeder Einmündung, die den kürzesten Schulweg beschreibt, kann eine Licht- oder Fußgängersignalanlage gebaut werden. Dies geschieht nur dann, wo die rechtlichen Voraussetzungen (Unfalllage,

mangelnde Sicherheit) gegeben sind. Für die Querung der Cunnersdorfer Straße liegen der Arbeitsgruppe Schulsicherheit solche Hinweise bisher nicht vor.

Möglichkeit der Errichtung eines Parkhauses auf dem Grundstück Wurzner Straße 204

Der öffentliche Straßenraum ist flächenmäßig begrenzt, so dass in den dicht bebauten Gründerzeitvierteln nicht für jeden Haushalt ein Stellplatz im Straßenraum vorhanden sein kann. Der Rahmenplan zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030 beinhaltet auch das Handlungsfeld *Ruhender Verkehr* mit dem Thema *Quartiersparkhäuser* (Beschluss Nr. VII-A-02311-ÄA-02 vom 19. Mai 2021).

Die Stadt Leipzig kann selbst nicht als Investor und Betreiber von Parkhäusern und Quartiersgaragen auftreten. Sie kann jedoch ggf. private Bauvorhaben bezuschussen, z. B. durch die treuhänderisch verwalteten Ablösegebühren für Stellplätze. Grundsätzlich führen die Kosten für Grundstück, Bau und Betrieb einer solchen Garage zu hohen Stellplatzkosten. Diese lassen sich kaum über eine monatliche Miete amortisieren, deshalb gibt es auch seit Jahren keine privaten Investoren in diesem Bereich.

Car-Sharing Stellplätze an der Emmausstraße (derzeit Taxi Stellplätze)

Die LVB errichtet an der Haltestelle Sellerhausen (Emmauskirche) gerade eine Station für E-Tretroller (im Stadtgebiet sind derzeit 36 Abstellflächen an Haltestellen geplant).

Vorgeschlagen ist die Errichtung einer kompletten Mobilitätsstation am Standort

Emmaus/Ecke Wurzner Straße, sinnvoll aufgrund der vorhandenen Haltestelle, des Taxistellplatzes, sowie der Rollerabstellfläche.

Mobilitätsstationen werden nicht durch die Stadt finanziert, errichtet und betrieben, sondern durch den jeweiligen Betreiber der Station. In Leipzig ist das i. d. R. die

LVB, die natürlich ebenfalls Prioritäten setzt, Car-Sharing-Stellplätze gehören derzeit nicht dazu. Dennoch wären sie hier im Rahmen der geplanten Mobilitätsstation (incl. E-Ladestationen) sinnvoll. Das Dezernat Stadtentwicklung wird daher an LVB und SWL hinsichtlich einer Abstimmung der Planung herantreten.

Selbstbestimmt bis ins hohe Alter

A. Büchting



Wer wünscht es sich nicht, noch im Alter in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Dafür gibt es vielfältige Hilfsangebote, die allerdings

bei vielen Älterwerdenden nicht bekannt sind. Um sie bekannt zu machen und im Einzelfall zu überlegen, wie der Herbst des Lebens würdevoller und schöner gestaltet werden könnte, bietet ab September das Seniorenbüro jeden zweiten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr persönliche Beratungsstunden im Büro des Bürgervereins an.

Interessierte, die hier vorwiegend in Sellerhausen-Stünz, aber auch aus den anderen Ortsteilen einschließlich Paundorf, Engelsdorf, Mölkau, Baalsdorf und Anger-Crottendorf wohnen, haben die Möglichkeit, bei *Inge & Walter* anzurufen, um mit Frau Büchting einen Termin vor Ort zu vereinbaren.

Fragen wie die folgenden, können wir vertrauensvoll besprechen und Hilfe organisieren: Was kann ich gegen Einsamkeit tun? Welche Freizeitangebote gibt es noch in meiner Nähe? Wie lässt sich meine Wohnung altersgerecht ausstatten? Wofür brauche ich eine Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung? Wie beantrage ich einen Pflegegrad? Wie fülle ich einen Wohngeld- oder Grundsicherungsantrag aus?



Diplom-Sozialpädagogin Anja Büchting

Was nützt mir der Schwerbehindertenausweis? Wie verfasse ich einen Widerspruch?

Auch ganz praktische Infoveranstaltungen wie zum Beispiel Sozialeistungen für Seniorinnen und Senioren, Alltagsaktivitäten in Leipzig oder Leistungen aus der Pflegekasse könnten Themen werden. Auf Ihre Anfragen kommt es an.

Ich freue mich, Ihnen fachlich zur Seite zu stehen!
Dipl. soz. päd. Anja Büchting, Seniorenbüro Ost *Inge & Walter*, Eisenbahnstraße 66
0341-26 37 11 68 oder 01590-633 63 18
a.buechting@seniorenbuero-ost.de
www.seniorenbuero-ost.de

Termine in 2022: 08.11. und 13.12., jeweils 10 bis 12 Uhr



Seit Mitte des Jahres ist der Stünzer Park um eine kleine Attraktion reicher. Auf einem Baumstumpf im Bereich des Kletterorchesters hat ein kleines

Dorf Platz gefunden. Man könnte meinen, die Heinzelmännchen selber wären hier tätig gewesen, um den Klängen des Spielplatzes besser lauschen zu können. Eine Recherche des Bürgervereins ergab zwar, dass an vielen Orten des Stadtteils wohl Heinzelmenschen aktiv waren, bei dem was sich aktuell alles verändert (hat), in diesem Falle heißt der Schöpfer Olav Petersen. Auch er hinterlässt nicht zum ersten Mal Spuren im Stadtteil. So hatte er 2010 die Idee eines Radweges auf dem Sellerhäuser Viadukt, griff auch schon mal beherzt zu Pinsel und Farbe, um die Handschwengelpumpe in der Wurzner

Straße instand zu setzen oder leitete die Kinder der 24. Grundschule an, eine Holzbank um die »Schullinde« zu tischlern.

Nach den Beweggründen seines letzten Coups gefragt, gibt er sich bescheiden: »Für mich ist das hier eine Freude, die Kinder spielen zu sehen an einem analogen Spielplatz mitten in der Natur. Vielleicht fördert es ja auch den Nachwuchs im Handwerk? Jedenfalls steht in der Gebäudegruppe in der Mitte die Sellerhäuser Kirche und daneben diese Scheune hier am Park. Einiges wird hier in dieser Form noch folgen ...«.

Leider wurde die Kirche bereits kurz nach ihrer Installation gestohlen. Ein Frevel, von Menschen verursacht, die anderen nicht die Freude am Geschaffenen gönnen können. Wir hoffen, Olav Petersen lässt sich hiervon nicht beeinträchtigen und führt sein Werk fort.



Das Dorf im Park

© A. Kalteich

Ihr Energieverbrauch unter der Lupe



Finden Sie heraus, wie viel Energie Ihre elektrischen Geräte im Haushalt verbrauchen. Wir unterstützen Sie dabei – mit einem kostenlosen Leihgerät zum Energie messen.

Jetzt informieren unter:

L.de/umwelt-plus

Leipziger
Stadtwerke

Weihnachtsoratorium



14.30 Uhr

Bachs Weihnachtsoratorium
erzählt und musiziert für Kinder

17 Uhr

Kantaten I-III

Ulrike Pippel (Sopran), Luise Sitzlack (Alt)

Christopher Fischer (Tenor/Evangelist), Daniel Blumenschein (Bass)

Kurrenden, Jugendchor, Kantorei und Orchester der Emmauskirche

Leitung: Kantor Konrad Pippel Sprecher: Peter Kohl

EINTRITT FREI

Sonntag, 4. Dezember
Emmauskirche

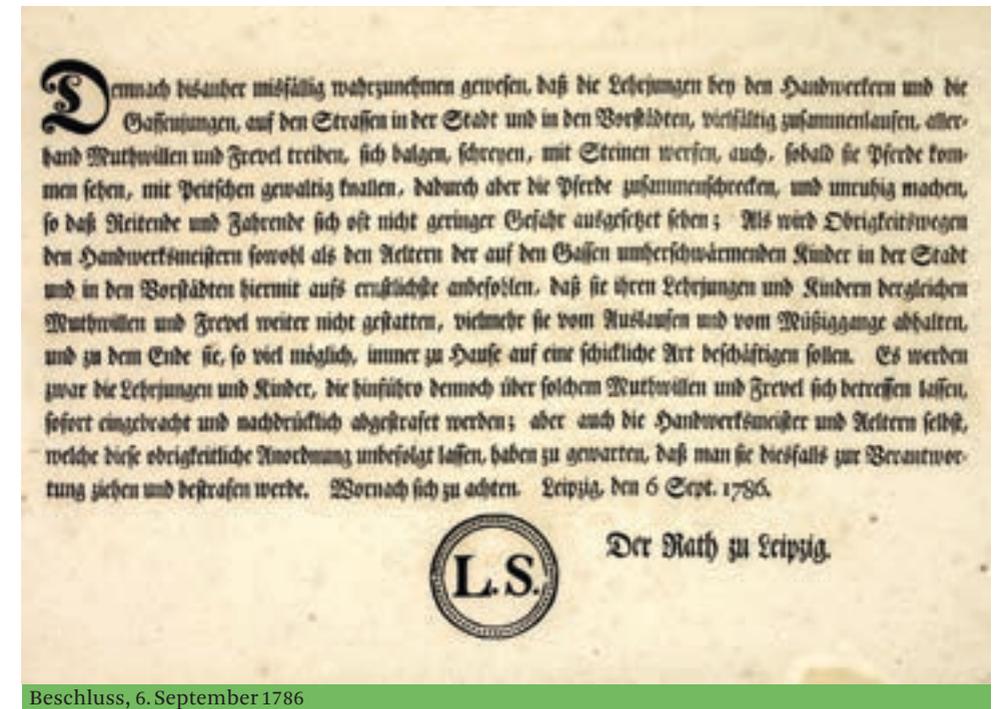
Historische Miniaturen – zum Nachdenken und manchmal auch zum Lächeln

W. Prawitz

Manchmal hört man die Bemerkung »Das hat es früher nicht gegeben«. Aber wie so oft hält auch dieser Spruch der ernsthaften Nachprüfung nicht statt. Unser Autor hat in den Aushängen des Rates der Stadt Leipzig mal nachgelesen, mit welchen Problemen sich unsere Vorfahren beschäftigt hatten. Und siehe da ... Dem aufmerksamen Leser werden Parallelen sichtbar. Und das sollen sie auch; Parallelen zum Nachdenken und manchmal auch zum Schmunzeln. In einzelnen Fällen wurde die Rechtschreibung zur besseren Verständlichkeit der heute gültigen angepasst.

Im Jahr 1786 wurde folgende Mahnung veröffentlicht: Die Anzahl der »Lehrjungen bey den Handwerkern und der Gassen-

Lehrjungen« nahm zu. Diese sorgten in der Stadt für Unruhe, weil sie allerhand »Frevel trieben, sich balgten, schrien und mit Steinen warfen« oder mit Peitschen derart knallten, dass die Pferde unruhig wurden und manchmal durchgingen. Deshalb wurden nun die »Lehrherren« und Eltern ermahnt, die Kinder zu Hause auf »schickliche Art« zu beschäftigen. Aber es blieb nicht nur bei der Ermahnung. Denn die Handwerksmeister und Eltern, »welche diese obrigkeitliche Anordnung unbefolgt lassen, haben zu gewarten, dass man sie diesfalls zur Verantwortung ziehen und bestrafen werde.« Wie eine solche Bestrafung aussehen sollte, hatte man nicht im Detail angegeben.



Beschluss, 6. September 1786

Es war im September 1972 als Wolfgang Busch in seinem Garten vom damaligen Pfarrer der Emmauskirche, Siegfried Böttger, aufgesucht wurde. Grund seines Besuchs war: Man suchte dringend jemanden, der die Turmuhr der Emmauskirche regelmäßig wartete. Wolfgang Busch sagte spontan zu. Ob er damals damit gerechnet hatte, dass er dieses Amt 50 Jahre – ein halbes Jahrhundert – ausüben wird?

Mit der Emmauskirche war Wolfgang Busch schon in seinen Jugendjahren eng verbunden. Nach seiner Konfirmation half er dem damaligen Kirchner Bruno Müller häufig bei kleinen Arbeiten in der Kirche. Dazu gehörten Maurerarbeiten, die Anfertigung von Schlüsseln, er befestigte die Jalousien an den Öffnungen im Bereich der Glocken und vieles mehr. Auch das Heizen der Kirche am Vorabend des Gottesdienstes um 23 Uhr gehörte früher zu seinen Aufgaben, damals noch

mit Braunkohle. Diese freiwilligen Arbeiten führte er fort, bis er 1963 zur Armee einberufen wurde. Von 1973 bis 1975 arbeitete Wolfgang Busch hauptberuflich bei der Kirche als Kirchenhandwerker, danach bei der Eisenbahn im Bahnbetriebswerk.

Die Turmuhr musste einmal in der Woche aufgezogen werden. Dies geschah mittels Gewichten. Waren die für das Gehwerk der Uhr noch relativ leicht von Hand hochzuziehen, sind die Gewichte für den Viertelstundenschlag und den Stundenschlag mit einem Gewicht von vier Zentnern deutlich schwerer – man muss mit zwei Armen zupacken. Kommt hinzu, dass der Aufstieg auf der engen Wendeltreppe des Turms schon mühsam genug war. Jetzt nach 50 Jahren gab es ein natürliches Ende für die beschwerlichen Arbeiten an der Turmuhr. Der Turm der Emmauskirche musste wegen baulicher Mängel saniert werden. Durch den Einbau eines Ringankers blieb nicht mehr genug Raum für die Schächte der Gewichte. Man entschloss sich daraufhin, die Gewichte in den stark verkürzten Schächten über einen elektrischen Antrieb automatisch hochziehen zu lassen. Das Uhrwerk selbst wurde komplett zerlegt, Verschleißteile erneuert, neu lackiert und wieder neu zusammgebaut. Ein Glücksfall war, dass die Firma *Zachariä* in Heiterblick, die vor über 100 Jahren die Uhr erbaut und montiert hatte, heute noch existiert und das Uhrwerk wieder originalgetreu überarbeiten und instand setzen konnte.

Stillgestanden ist die Uhr nie, während seines Urlaubs halfen andere Mitglieder der Kirchengemeinde aus: Andreas Maasch, Harald Ziesmer, Rainer Wohlfarth, Helmut Regensburger. Ein Ärgernis war die Einführung der Umstellung auf Sommer- und Winterzeit, das war »nur Mist« meinte



Wolfgang Busch begutachtet die von der Turmuhrfabrik *Zachariä* überarbeiteten Teile der Uhr

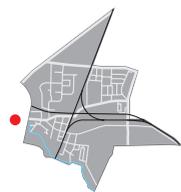
Busch. Auch nach der Sanierung des Kirchturms und dem Einbau des Elektroantriebs für die Aufzugsgewichte wird die Turmuhr ein gewisses Maß an Wartung noch benötigen, die Uhrzeit muss eingestellt und das Gehwerk gelegentlich geölt werden. Diese Arbeit wird fortan Dietmar Virgenz übernehmen.

Ganz zu ersetzen wird Wolfgang Busch wahrscheinlich nie sein. Nach 50 Jahren Tätigkeit kennt er jeden Winkel der Emmauskirche, kaum eine Stelle, wo er im Laufe der Jahre nicht mal was repariert hatte. Langweilig wird es ihm aber nicht

werden. Er bewirtschaftet seinen Garten, den er von seinem Großvater übernommen hatte und der seit 1913 in Familienbesitz ist, man sieht ihn noch häufig mit dem Fahrrad unterwegs im Stadtteil, und gerne unternimmt er mit seiner Frau Christina kleine Reisen, natürlich als ehemaliger Eisenbahner mit der Bahn. An Weihnachten baut er noch regelmäßig seine elektrische Modellbahn auf. Offensichtlich hat ihn die Arbeit für die Turmuhr und das damit verbundene Treppensteigen bis ins hohe Alter fit und beweglich gehalten.

A poster for a musical event. On the right side, there is a high-resolution image of the Earth from space, showing the Americas. On the left side, the text is arranged vertically. At the top, 'der blaue planet' is written in a blue, sans-serif font. Below it, 'musical' is written in a large, green, bubbly font. Underneath 'musical', the words 'Eintritt frei' are written in a smaller blue font. At the bottom of the poster, the date and time '22.10.2022 (Sa) emmauskirche 17:00' are written in blue, and the title 'frieden & schöpfung' is written in the same large, green, bubbly font as 'musical'.

der blaue planet
musical
Eintritt frei
22.10.2022 (Sa)
emmauskirche 17:00
frieden & schöpfung



Wüssten Sie, geneigte Leserinnen und Leser der Sellerhäuser Depesche, wo genau dieses Neusellerhausen zu verorten ist? – Folgender

Beitrag soll den Blick dafür schärfen.

Ein Blick zurück in das 18. Jahrhundert, in dem ein allmähliches Anwachsen der Bevölkerung festzustellen ist. Städte und Dörfer hatten sich hinsichtlich ihrer bebauten Fläche über Jahrhunderte hinweg kaum vergrößert. Dem Bevölkerungsdruk folgend entstanden nun neue Vorstädte oder dörfliche Siedlungen. Eine solche Entwicklung ist in dieser Zeit auch für Volkmarsdorf festzustellen, wo außerhalb des Ortskerns an der Dresdner Chaussee eine Siedlung entstand: die Straßenhäuser bei Volkmarsdorf. Diese befanden sich aus heutiger Sicht stadtauswärts links der Wurzner Straße von der Einmündung der Hermann-Liebmann-Straße bis zum Beginn der Torgauer Straße.

Von dort aus gab es den Impuls für die Anlage von Neusellerhausen. Das Areal rechts der Dresdner Chaussee (heute: entlang der Wurzner Straße zwischen Wiebel- und Krönerstraße) gehörte zur Flur des

Dorfes Sellerhausen. Es war ein mehr oder weniger schmaler Streifen, der einerseits von der Straße und andererseits von der Östlichen Rietzschke begrenzt wurde. Dieses Land, in den Gerichtsprotokollen wurde es »der Göhren« genannt, befand sich im gemeinschaftlichen Besitz der Bauern von Sellerhausen. Diese bäuerliche Gemeinschaft verkaufte am 21. Juli 1812 einen Teil dieses Landes an Anna Maria Schuster aus Volkmarsdorf zur Erbauung eines Wohnhauses. Das erworbene Grundstück hatte nach Westen zur Straße hin die beachtliche Länge von 89 Ellen (ca. 50 Meter). Die Tiefe des Grundstückes wurde auf der einen Seite mit 26 Ellen (ca. 15 Meter) auf der anderen Seite mit nur einer Elle (ca. 0,5 Meter) angegeben. Diese annähernd dreieckige Form war vom Verlauf der Sellerhäuser Flurgrenze in diesem Bereich bestimmt. Seine Lage ist auf der farbigen Flurkarte von Neusellerhausen auszumachen: Am linken Kartenrand ist das Grundstück mit der Nr. 48 eingezeichnet, das wiederum linksseitig zur Straße hin spitz zuläuft. Im Bereich eben dieser Spitze liegt heute die Einmündung der Wiebelstraße, die erst in den 1880er Jahren angelegt worden ist, um das dahinter



Abb. 1 – Flurkarte Neusellerhausen

© Stadtarchiv Leipzig

liegende Gebiet der Flur von Anger bebauen zu können (Abb.1).

Damit dürfte jenes im Juli 1812 erwähnte Grundstück an der jetzigen Ecke zur Wiebelstraße liegen, der Wurzner Straße 20.

Anna Maria Schuster wird alsbald nach dem Kauf mit dem Hausbau begonnen haben; es erhielt zunächst die Nr. 1. In den folgenden Jahren verkaufte die bäuerliche Gemeinde weitere Teile ihres Grundes an der Dresdner Chaussee. Die wachsende Häuserzeile wurde als Neusellerhausen bezeichnet. Mit der Neuordnung der kommunalen Selbstverwaltung im Königreich Sachsen wurde Neusellerhausen im Jahre 1839 eine eigenständige Landgemeinde.

Die in den 1840er Jahren angelegten Grundbücher weisen in Neusellerhausen 26 bebaute Grundstücke aus. Diese bestan-

den häufig aus einem Gebäude, Hofraum und Garten. Sie verfügten über Flächen von 10 bis 20 Quadratruten (ca. 185 bis 370 Quadratmeter). Das Gebäude mit der geringsten Fläche von zwei Quadratruten (ca. 37 Quadratmeter) war das Armenhaus der Gemeinde Neusellerhausen. Die meisten Bewohner Neusellerhausens werden als »Handarbeiter« bezeichnet. Dazu kamen zwei Zimmerleute, je ein Markthelfer, Schneider, Tischler, Bäcker und Gastwirt. Im Gegensatz zu den Dörfern, die als Bauerdörfer entstanden und die von den Erfordernissen der Landwirtschaft geprägt waren, hatten die Grundbesitzer von Neusellerhausen nur Land für den Hausbau, aber keine Feldparzellen erwerben können.



GERHARD SCHÖNE

Jens Goldhardt & Ralf Benschu

ORGEL GESANG SAXOPHON

20,00 EUR / erm. 18,00 EUR

Ermäßigt für Schüler:innen-Studierende-Schwerbeschädigte

Komm herein in das Haus

09.10. 2022 17:00 Uhr Emmauskirche Leipzig

Vorverkauf: (Online-)Ticketshop der Musikalienhandlung Oelsner Leipzig 0341-9605200

Pfarrbüro Sellerhausen in der Emmauskirche (Die 09:00-12:00)

Pfarramt des Kirchspiels in der Riesaer Str. 31 (Die 9:00-12:00, Do 13:00-15:00)

Ticketreservierung zur Abholung an der Abendkasse unter www.foederverein-emmauskirche.de

Abendkasse Emmauskirche am Veranstaltungstag geöffnet ab 15:30 Uhr

Reservierte Karten müssen spätestens 30 min vor Konzertbeginn abgeholt werden.

Förderverein Denkmal Emmauskirche Leipzig e.V. | www.foederverein-emmauskirche.de | www.kirchspiel-leipzig.de





Zeugnisse der Industrialisierung in Sellerhausen (Teil 4)

S. Albrecht



Willmar Schwabe Arzneimittel – pflanzliche Arzneimittel und Homöopathie, auf diesem Gebiet war Willmar Schwabe ein echter Pionier. Schwabe (1839–1917) kam aus einer Apotheker-Familie im Vogtland, machte eine Apothekerlehre in Dresden und studierte in Leipzig Pharmazie. 1865 wurde er hier zum Stadtbezirksarzt ernannt.

Im Verlauf seines Studiums beschäftigte er sich mit den Lehren von Samuel Hahnemann aus Meißen, dem Begründer der Homöopathie. Hahnemann war davon überzeugt, dass für die Behandlung einer Krankheit ein Arzneimittel eingesetzt werden sollte, das in höherer Konzentration an Gesunden ähnliche Symptome hervorruft wie die Krankheit, d. h. Ähnliches sollte mit Ähnlichem geheilt werden. Schwabe wurde ein überzeugter Anhänger und gründete 1866 sein erstes Unternehmen. 1873 eröffnete er am Thomaskirchhof 12 die „Homöopathische Central-Apotheke“. Die Firma wuchs und benötigte größere Räumlichkeiten, 1926 zog das Unternehmen in die Elisabeth-Schumacher-Straße (damals: Paunsdorfer Bahnhofstraße). 1941 beschäftigte er bereits 600 Mitarbeiter.

In der Villa an der Elisabeth-Schumacher-Straße war alles untergebracht: im Parterre das Hauptbüro mit Buchhaltung, Registratur, Kasse und Schreibmaschinenräumen; zudem eine umfangreiche Bibliothek, ein Sitzungszimmer und ein Chefbüro. Darüber befanden sich die wissenschaftlichen Laboratorien mit all ihren Apparaturen und wissenschaftlichen Geräten.

Schwabe hatte das Monopol auf homöopathische Arzneimittel und Grundstoffe in hoher Qualität. Dafür verbesserte er die chemische Analyse und führte die Vorläufer heutiger chromatographischer Verfahren ein, wie z. B. die Kapillaranalytik. Erfolgreich war er auch mit medizinischer Fachliteratur. Neben vielen Artikeln in Fachbüchern und Ratgebern gilt vor allem sein 1872 erschienenes Deutsches Homöopathisches Arzneibuch als Standardwerk. Zudem entwickelte er pharmazeutische Leitlinien zur Herstellung von Arzneimitteln auf pflanzlicher Basis. Diese bilden bis heute die Grundlage für die einheitlichen Standards, nach denen Arzneimittel in Europa hergestellt werden.

Die kriegsbedingte Teilung und die Entwicklungen in der damaligen Sowjetunion mit Enteignungen von Privatunternehmen vor Augen, verlegte die Familie



Firmengründer Dr. Willmar Schwabe
©Archiv Schwabe-Gruppe

Schwabe 1946 ihren Firmensitz nach Karlsruhe. Hier wird die Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co KG mittlerweile in der fünften Generation von Schwabes Familie geleitet. Das Unternehmen gilt als führend in der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von pflanzlichen Arzneimitteln. Bekannte Produkte sind z.B. Pinimenthol, Prostagutt oder Tebonin. Die Hametum-Salbe, die 1938 mit dem malerischen Plakat beworben wurde, wird heute noch hergestellt.

Der Leipziger Betrieb wurde 1948 verstaatlicht, 1952 wurde er zum VEB Homöopharm – Dr. Willmar Schwabe und 1957 zum VEB Leipziger Arzneimittelwerk (LAW). 1970 erfolgte die Eingliederung in das VEB Kombinat Arzneimittelwerke Dresden. Nach 1990 wurde die Firma in die Leipziger Arzneimittelwerk GmbH umgewandelt, seit 2003 gehört es zur Prange Gruppe.

Willmar Schwabe war 1887 Mitbegründer der AOK für Leipzig und Umgebung und gründete 1871 eine private Poliklinik. Dazu kam ein breites soziales und politisches Engagement. Er starb 1917 und wurde auf dem Johannisfriedhof beigesetzt. In Leipzig wird er zweimal mit einer Straße geehrt: mit dem Willmar-Schwabe-Ring in Mölkau und der Willmar-Schwabe-Straße im Zentrum West, hier

liegt das 1922 bis 1925 errichtete Gebäude der AOK.

Die ehemalige Homöopathische Central-Apotheke am Thomaskirchhof 12 gibt es immer noch mit der historischen Einrichtung. Bis 1996 wurde sie noch als Apotheke, mittlerweile gastronomisch genutzt. In der ersten Etage befindet sich das Sächsische Apothekenmuseum mit der Geschichte der Leipziger Apotheken sowie der pharmazeutischen und homöopathischen Industrie in Sachsen. Weitere Informationen finden sich hier:

www.museum.de/museen/saechsisches-apothekenmuseum



Werbeplakat 1938 ©Archiv Schwabe-Gruppe

„Ich geh mit dir wohin du willst“



Mit komfortabler Luftbereifung ist dieses Modell sowohl auf Wald- und Feldwegen unterwegs, als auch auf Schotter und schwierigem Untergrund. Auch Regen und Schnee trotz er. Zur Ausstattung gehören Tasche, ergonomische Griffe, Ankipphilfe und Stockhalterung. Selbstverständlich lässt er sich für den Transfer zusammenklappen.

„Antar“
Aluminium-Outdoor-Rollator
für 289.- € statt 329.- €

www.sanitaetshaus-matthies.de

Entdecken Sie
die neuen medi
Compression
Farbhighlights
für Herbst/Winter

**Kastanienbraun oder
Himbeerrot?**

Sie dürfen gespannt sein
und den neuen medi Designs
entgegenfiebern...

medi

SANITÄTSHAUS MATTHIES

MOBILITÄT ERLEBEN

Stammhaus
Liebertwolkwitz

Muldentalstraße 40
04288 Leipzig
Tel. 034297 - 14130

Filiale Leipzig-Mitte

Tschaikowskistr. 26
04105 Leipzig
Tel. 0341 - 980 39 18

Filiale Leipzig-Ost

Wurzener Straße 163
04318 Leipzig
Tel. 0341 - 232 66 94



© yellow-creative.de 2022

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit freuen wir uns sehr!

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00, BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig

Wir weisen gemäß §33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien genutzt, gespeichert und verarbeitet werden:
Name, Adresse, Email, Telefonnummer, Geburtsdatum

Erklärung

Satzung und Geschäftsordnung habe ich erhalten/habe ich mir von der Homepage www.bv-sellerhausen.de heruntergeladen und erkenne ich an.

Ort und Datum

Unterschrift



Herzlichen Dank!

Für die finanzielle Unterstützung unserer Stadtteilzeitung bedanken wir uns beim Hauptamt der Stadt Leipzig und bei den Gewerbetreibenden, die mit ihrer Anzeige unsere Deckungslücke verringern. Dank auch an Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Zeitschrift gestaltet hat und an alle Fotografen für die vielen schönen Fotos. Genauso bedanken wir uns bei den vielen fleißigen Verteilerinnen und Verteilern der Depesche, die bei Wind und Wetter mittlerweile insgesamt über 800 Kilogramm Depeschen an die Haushalte im Stadtteil verteilen.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, George-Bähr-Straße 11, 04328 Leipzig
www.bv-sellerhausen.de info@bv-sellerhausen.de

Verantwortlich: Axel Kalteich (Vorsitzender) Anzeigenverantwortlicher: Michael Scharlott

Auflage: 5.500 Exemplare, Oktober 2022

Abbildungen: Autor bzw. Autorin des Artikels, wenn nicht anders vermerkt

Sollten Rechte-Nennungen fehlen, bitten wir um Nachsicht und Nachricht.

Umschlagfoto: Die Kapelle vom Sellerhäuser Friedhof ©F. Miethling

Gestaltung: www.gruetzner-triebe.de Druck: www.diedruckloesung.de

Zum klimaneutralen Druck leistet der Bürgerverein einen Preisaufschlag für den Ausgleich der entstandenen CO₂-Emissionen.

Gefördert durch das Hauptamt der Stadt Leipzig und unterstützt durch die Gewerbetreibenden, die Anzeigen geschaltet haben.

Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten, Artikel und Zuschriften werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, diese ggf. sinnwährend zu kürzen. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung auch einzelner Teile sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Depesche und alle darin veröffentlichten Beiträge, Abbildungen und Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

diedrucklösung
die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Prinz-Eugen-Straße 23
04277 Leipzig

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich, ob kleine Auflage oder hohe, ob einfach oder besonders – die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck. Zum perfekten Preis. In perfekter Qualität.

☎ 03 41 / 1 49 33 24
✉ anfrage@diedruckloesung.de
🌐 www.diedruckloesung.de

FLYER & FOLDER
102³⁴ inkl. MwSt. und Versand
2500 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG
34⁵¹ inkl. MwSt. und Versand
1000 Briefbögen
DIN A4 hoch, 1-seitig, farbig,
80 g/m² Offsetpapier

BÜCHER & BROSCHÜREN
117⁸¹ inkl. MwSt. und Versand
100 Magazine (Klammerheftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
135 g/m² Bilderdruck matt

PLAKATE & POSTER
26¹⁸ inkl. MwSt. und Versand
20 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig, farbig,
115 g/m² Affichpapier

Alle Preise inkl. 19% MwSt. und Versand
die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
Prinz-Eugen-Straße 23 • 04277 Leipzig

Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer ersten Bestellung sichern!



Sylke Urban

>> Unsere Tätigkeiten sind neben der Steuergestaltung auch die Nachfolgeplanung und die betriebswirtschaftliche Beratung ...

>> Wir erstellen Steuererklärungen für Selbstständige, Arbeitnehmer und Rentner

Steuerpflicht für Rentner? Wir helfen Ihnen gern!

>> Wir kümmern uns um Ihre Finanzbuchführung und Jahresabschlüsse

>> Selbstverständlich vertreten wir Sie auch vor den Finanzbehörden

Sie erreichen uns von Sellerhausen-Stünz aus mit der Buslinie 77 bis zur Julian-Marchlewski-Straße am Einkaufszentrum Sonnenwall.

Sylke Urban
Diplom-Kauffrau
Steuerberaterin

Julian-Marchlewski-Str. 1
04347 Leipzig

E-Mail
s.urban@stb-urban.net

Tel.: 0341 / 602 15 85
Fax: 0341 / 602 15 84
Mobil 0172 / 7 9132 51

Internet
www.steuerkanzlei-sylke-urban.de

>> Steuergestaltung
>> Betriebswirtsch. Beratung
>> Erb- & Nachfolgeplanung
>> Existenzgründung
>> Lohn- & Finanzbuchführung

